

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
18 (1892)**

13.3.1892 (No. 62)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072376](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072376)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Ämliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N<sup>o</sup> 62.

Sonntag, den 13. März 1892.

18. Jahrgang.

### In ernster Zeit ein ernstes Wort.

Von einem alttönen höheren Schulbeamten geht der „Lehrer Ztg.“ folgendes zu: In heutiger Zeit, wo unser Volk aus tiefster Not erregt ist, wo berechtigter Vangigkeit die Gemüther erfüllt, da ist es Pflicht eines jeden, dessen Herz für das Volk schlägt, zu reden, was ihm, seine Gefinnungsgeoffen, das Volk durchzieht. Wo diese werden schweigen, da werden die Steine schreien. Dieses Titelwort muß in den Herzen des Vaterlandsfreundes immer wieder ertönen und ihn zum Reden zwingen. Aus diesem Grunde seien denn auch diese Zeilen als kleiner Beitrag zu dem Versuch gegeben, das Unheil, das das Volk fürchtet, abzuwenden.

Atheismus und Religionslosigkeit sollen in ihren Verderben nach sich ziehenden Schritten gesehen werden? Wo sind sie denn? Sehen wir nicht, wie scharenweise die Andächtigen zur Kirche wallen, wo einmal ein wirklicher Seelsorger in der Kirche redet und in der Gemeinde walzt? Sehen wir nicht, wie Tausende sich zu Andachten vereinigen, um dem in der Kirche unbefriedigten religiösen Bedürfnis ohne einen Geistlichen zu genügen? Sind das Zeichen des Atheismus und der Religionslosigkeit? Wo nur ein Geistlicher ein wahrer Stütze zu sein scheint, wo die Andächtigen nicht aus der Kirche herausgerissen werden, da wenden sich ihm die Gemeindeglieder freudig und zahlreich zu.

Wird der Atheismus der Sozialdemokraten gemeint? Es ist ja überaus traurig, daß viele unserer Brüder, irre geleitet, der Kirche fern stehen. Allein vermochten die Sozialdemokraten einen Massenaustritt aus der Kirche zu erreichen? Stehen denn nicht auch ganz andere Kreise der Kirche fast gegenüber, ohne dem Christentum feindlich zu sein? Und ist denn der schon christlich, der dann und wann in die Kirche fährt? Was aber sagt die Kirche, wenn kirchliche, konservative Männer von dem Austritt aus der Kirche reden, der die Schule überantwortet werden soll?

Wo sind denn Atheismus und Religionslosigkeit? Sind sie bei den Lehrern? Herr Stöcker und seine Anhänger, deren Welken pöblich zu blühen scheint, suchen uns das glauben machen zu wollen. Aber vergeblich ist ihre Mühe. Sorgen die Herren nur, daß von ihnen, von ihrem ganzen seelensorglichen Wirken Ströme des lebendigen Wassers fließen! Hatte etwa jener Herr L., der offenbar zu den Lehrern gehört, die sich mehrere Stufen zum Himmel erhebt, wenn sie sich an die Nachschöpfung der sie benutzenden Geistlichen hängen dürfen, recht, wenn er vor Jahr und Tag in dem „Evangelischen Bismarckblatt“ Dispreußens Seminare und Lehrer der Religionslosigkeit beschuldigte? Mit dem Rechte langer Erfahrung rufen wir: Nein und tausendmal nein! Eltern (besonders die Mütter) und Lehrer, Familie und Schule sind seit lange, von jeher, und noch jetzt, die festesten Grundlagen der wahren Religiosität, des Christentums im Volke.

Eintracht und Friede sind die Quellen, die Stützen des wahren Glückes. Aber wohl gemerkt, das gilt nur von der Eintracht und dem Frieden, die durch keine Disziplinargewalt aufrecht erhalten werden. Soll das Volk den Segen zweier so wichtigen Erziehungsmächten, wie Schule und Kirche, behalten, so müssen beide in Eintracht und Frieden leben und wirken. Eintracht und Friede zwischen diesen beiden wird aber nicht durch den neuen Volksschulgesetzentwurf gefördert. Es kann nur Streit und Entfremdung zwischen Geistlichen und Lehrern säen. Der Geistliche allein soll über Reinheit der Lehre wachen und entscheiden. Das ist kein protestantischer Gedanke. Die heilige Schrift ist die Quelle des richtigen Glaubens und Lebens für den Protestanten, nicht aber der Geistliche mit seinen wechselnden kirchlichen Richtungen. Die Kirche kann wegen der Reinheit des Religionsunterrichts in der Schule nicht besser beraten werden, als wie sie es mit den bestehenden Einrichtungen ist. Falls die Kirche die ihr im vorgelegten Volksschulgesetzentwurf präsentirte Gewalt über die Schule erhält, führt das naturgemäß zu schließlichen Trennung von Schule und Kirche. Noch ein Vorschlag zur Güte! Die Gemeinde hat ein Interesse daran, daß der Konfirmandenunterricht rechtmäßig erteilt werde. Dürfte es da nicht verlangt werden, daß die Gemeindevorsteher dem Unterricht der Konfirmanden betheiligen dürfen? Dürfte es sich nicht empfehlen, daß es den Lehrern, um sich in der religiösen Erkenntnis und im pädagogischen Ertheilen des Religionsunterrichts zu vervollkommen, freistünde, ja zur Pflicht gemacht werde, ebenfalls dem Konfirmanden-Unterricht beizuwohnen? Wenn aber die katholische sowohl wie die protestantische Kirche sich stets rühmen, sie allein könne die Sozialdemokratie bannen, dann sind sie daran zu erinnern, daß sie sich dadurch selbst aufs schwerste anklagen. Haben sie die Macht dazu, dann ist es die schwerste Sünde, es bis dahin nicht gethan zu haben. Allerdings, wenn wahres Christentum an rechter Stelle lebendig gewesen wäre, statt Materialismus und Selbstsucht, dann wäre der Sozialdemokratie der Boden vielfach entzogen worden.

Sagen wir also, wahres Christentum kann helfen, aber nicht besondere Machtmittel der Kirchen. Durch die läßt sich der Geist nicht bannen. In der ruhmredigen Sprache: Wir können helfen, es fehlt uns nur die Macht, liegt nur Selbsttäuschung und Schlimmeres. Vereint wollen wir wahres Christentum im Volke erwecken, dann werden Schule und Kirche vor Gott bestehen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. März. Das Unwohlsein des Kaisers ist wesentlich gebessert. Der Kaiser befindet sich heute außer Bett, ist aber noch das Zimmer zu hüten genöthigt.

Berlin, 11. März. Der Ausgangspunkt der Verhandlungen über den Welfenfond war, wie der Post berichtet wird, ein Brief gewesen, den schon vor längerer Zeit der Herzog von Cumberland an den Kaiser geschrieben hatte und der von einem Memorandum

begleitet war, in welchem sich der Herzog darüber ausließ, daß er nie weder gegen das königlich preussische Haus noch gegen Preußen, noch gegen einen anderen deutschen Bundesstaat Feindseligkeiten unternommen habe oder auch unternehmen werde. Als man den Herzog von preussischer Seite zu veranlassen suchte, weitere und verbindende Erklärungen zu geben, lehnte er das ab, jedoch dadurch der Vermuthung Raum gegeben wurde, als ob überhaupt die Verhandlungen abgebrochen wären. Aber wie verwandtschaftliche Einflüsse, vielleicht von Kopenhagen oder London aus, den Herzog bestimmt hatten, den Eingangs erwähnten unmittelbaren Schritt bei dem König von Preußen zu thun, so bewirkten diese wohl wieder, daß die unterbrochenen Verhandlungen von neuem aufgenommen wurden, bei denen dann der Einfluß des Staatsministers Miquel von erheblichem Gewicht war. Entgegen den Nachrichten, die von hartnäckiger Weigerung und ablehnender Haltung des Herzogs von Cumberland sprachen, muß konstatiert werden, daß der Herzog bei den Verhandlungen sich sehr entgegenkommend gezeigt hat und jeden Widerstand aufgab, so daß der Abschluß durch die Unterzeichnung der Verträge schon in nächster Woche zu erwarten ist. Das Kapital des eigentlichen Welfenfonds bleibt in preussischer Verwaltung, die Zinsen jedoch, ferner das Privatvermögen, wie die Mobiliargüter werden dem Herzog von Cumberland ausgeliefert. Hannover konnte in den Verhandlungen überhaupt nicht discutirt oder als Frage überhaupt auch nur berührt werden. Die Thronfolge des ältesten Sohnes des Herzogs in Braunschweig wurde jedoch einer späteren Zeit offen gelassen.

Vor einigen Tagen hat sich die Budgetkommission des Reichstages mit dem Gesetzentwurf betr. Unterstützung von Familien der Reservisten und Landwehrlente beschäftigt und folgendes — dem wahrentheilich der Reichstag zustimmen dürfte — beschlossen: Die Familienangehörigen der zu einer militärischen Friedensübung eingezogenen Mannschaften der Reserve oder Landwehr (Seewehr) erhalten auf Verlangen eine Unterstützung, welche beträgt für die Frau täglich 30 Proc., für jedes andere Familienglied 10 Proc. des ortsüblichen Tagelohnes. Jedoch darf die Gesamtsumme der Unterstützung 60 Proc. nicht überschreiten. Die Unterstützung wird nur dann gezahlt, wenn ein entsprechender Antrag spätestens vier Wochen nach Schluß der Übung gestellt worden ist. Das Gesetz tritt, falls es in dieser Fassung die Zustimmung erhält, am 1. April d. Js. in Kraft.

Berlin, 10. März. Nach einer dem Herrenhause zugegangenen Denkschrift stellen sich bei der speziellen Ausarbeitung der Pläne für den Dortmund-Emschäfen-Kanal Mehrkosten von 4770000 Mk. heraus; davon entfallen 1750000 Mk. auf die Abänderung der Kanallinie zwischen den Städten Greven und Bevergern, die im Interesse einer erleichterten Ausführung des Mittelland-Kanals, für den allgemeine Vorarbeiten in Ausführung sind, beschlossen wurde. Die Stellung der Regierung zum Projekt eines Rhein-Wefer-Elbe-Kanals scheint demnach eine erheblich günstigere zu sein als bisher.

Berlin, 11. März. Die Schulkommission erledigte die die Kreisbehörden behandelnden Paragraphen 60 bis 64. Ein von den Minoritätsparteien neu beantragter Paragraph 64a, wonach als Kreisbehörden in der Regel nur Fachmänner genommen werden sollen, wird nach längerer Debatte gestrichen.

Nach einer Bekanntmachung des Reichsfinanzamtes beträgt der Bestand an Reichsmünzen Ende Februar 1892 an Goldmünzen 2,600,117,120 Mark, an Silbermünzen 458,978,647.50 Mark, an Nickelmünzen 47,608,087.25 Mark und an Kupfermünzen 11,621,132.10 Mark. Zur dritten Lesung des Etats im Reichstage hat der Abg. von Meyer (Arnswalde) bei dem Titel Ausgaben zu gemeinnützigen Zwecken folgenden Antrag gestellt: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, im Reichshaushaltsetat für das Jahr 1893/94 als ordentliche Ausgabe mit einer den vorhandenen Mitteln entsprechenden Summe einzuführen: „zu bewilligen für Stipendien und Unterstützungen für talentvolle junge Künstler, sowie zur Förderung der monumentalen Malerei und Plastik in Deutschland“.

Darmstadt, 11. März. Bulletin von Abends 6 Uhr: In dem Befinden des Großherzogs ist seit heute früh eine wesentliche Besserung nicht eingetreten.

Darmstadt, 11. März. Der Großherzog hat eine ruhige Nacht gehabt. Die gestern mitgetheilte Besserung in der Abnahme der Trübung des Bewußtseins sowie des Athmungs- und Schluckvermögens dauert an. Das seit dem 2. Tage der Erkrankung eingetretene Athmungsphänomen besteht indessen noch fort, zeitweise mit Athmungspausen bis zu 30 Sekunden, Athmungsnoth ist mit dieser Krankheitsercheinung nicht verbunden.

Leipzig, 10. März. Heute Vormittag fanden in den „Drei Möhren“ zu Reuditz, in den „Volkshallen“ zu Leipzig und im „Gasthof“ zu Plagwitz Versammlungen von sechshundert, zweihundert und achthundert Arbeitslosen statt. Die Versammlungen verliefen sämtlich ruhig. Es wurde die Resolution gefaßt, das Erlauchen an den Rath zu stellen, in eigener Regie Arbeit zu schaffen, so daß eine große Anzahl Personen Beschäftigung finden könne. Das Erlauchen wird dem Rath Nachmittags durch eine Deputation überbracht und der Beschels soll heute Abend an den Anschlagspäulen publiziert werden.

### Ausland.

Wien, 11. März. Aus guter Quelle hat der Wiener Berichterstatter des „Daily Chronicle“ erfahren, daß der russische Kriegsminister sich geneigt habe, die erste Sendung der neuen Repetitionsgewehre anzunehmen, die derzeit in einigen französischen Regierungsfabriken für Rußland angefertigt werden. Der Kriegsminister habe als Grund seiner Weigerung angegeben, daß die

Konstruktion der Gewehre unbefriedigend sei. Die Sache werde so geheim wie nur möglich gehalten, habe jedoch in französischen und russischen Militärkreisen bedeutende Verstimmlung hervorgerufen. Die Gesamtzahl der in Auftrag gegebenen Gewehre beträgt 400 000 und die letzte Ablieferungsfrist ist auf Juli 1893 angesetzt. Infolge der Nichtannahme der ersten Sendung dürfte sich die Ausführung des Auftrages bedeutend verzögern.

London, 11. März. Der „Standard“ meldet aus San-Francisco unterm 10. März: In einem bei Witu stattgehabten Zusammenstoß eines Detachements Spahis der britischen Afrika-Kompagnie mit Eingeborenen erlitten die indischen Truppen durch die Ueberzahl eine schwere Niederlage; der Feind nahm ein Mazingeschütz weg.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 12. März. Die Briefsendungen u. für das Kommando des Kreuzergeschwaders, Geschwaderchef Komte-Admiral von Pawlowsky, und Flaggschiff, S. M. Kreuzergregatte „Leipzig“, sowie S. M. Kreuzerfortetten „Alexandine“ und „Sophie“ werden wie folgt dirigirt: bis zum 14. d. M. nach Dar es Salaam (Ostafrika) — letzte Post aus Berlin am 14. März Abends 10 Uhr 30 Min. via Neapel — vom 15. d. M. d. M. und bis zum 24. d. M. Mittags nach Zanzibar — letzte Post aus Berlin am 24. März Nachmittags 1 Uhr via Marseille — vom 24. Nachmittags ab und bis auf Weiteres ausfallen.

— Der Stabsarzt Dr. Kunth ist zur Abführung des Ober-Stabsarztes 2. Kl. Dr. Kieff als Chelart des Marine-Vazarets zu Yokohama kommandirt.

— S. M. Pzlgg. „Siegfried“ hat nach der Kohlenbrücke verhoft.

— Berlin, 10. März. Das Schiffsjungen-Schiff „Moltke“ Kommandant Kapitän zur See Freiherr v. Erhardt, ist gestern in La Guayra eingetroffen und geht am 15. März nach Aux Cayes (Haiti) in See. Das Kanonenboot „Wolf“ Kommandant Korvettenkapitän Hellhoff, ist heute in Chinkiang eingetroffen und geht am 15. d. Mts. nach Shanghai in See.

— Wien, 10. März. Der bei dem hiesigen Marine-Oberkommando beschäftigte dreißigjährige Vintenschiff-Untenent Ratner erschoss sich heute. Die Beweggründe zu dieser That sind unbekannt.

— Rom, 11. März. Die „Opinione“ erklärt das Gerücht, der König und die Königin beabsichtigten mit einem unter dem Befehle des Herzogs von Genua stehenden Geschwader nach England zu segeln, und um die zweite Tochter des Herzogs von Coburg für den Prinzen von Neapel zu werben, für vollkommen grundlos.

### Kotales.

Wilhelmshaven, 12. März. Das Kreuzergeschwader wird voraussichtlich heute Capstadt verlassen.

Wilhelmshaven, 12. März. Die Abendpost von Berlin mit sämtlichen Zeitungen ist heute Vormittag ausgeblieben, weil der Schnellzug von Hannover in Bremen den Anschluß an den um 6 Uhr 17 Min. Vorm. nach hier abgehenden Zug nicht erreicht hat. Die Post trifft mit dem nächsten Zuge hier ein. Ursache der Versäumnis soll starker Schneefall sein.

§ Wilhelmshaven, 12. März. Gestern Abend ist die Tjalk „Muna“, Schiffer Martens, mit einer Ladung Zucker von Tschob nach Bremen bestimmt, auf der Mellum Plate gestrandet. Die Besatzung ist gerettet.

Wilhelmshaven, 12. März. Das übliche Sonntags-Konzert wird auch morgen Nachmittag vom Musikkorps der zweiten Matrosenabtheilung im Park-Restaurant ausgeführt werden.

Wilhelmshaven, 10. März. Ein Handelsmann vom Ammerlande, der mit einer Ladung lebendiger Schweine nach Wilhelmshaven unterwegs war, hatte das Unglück, daß ihm im Havellande, einem kleinen Walde an der Chaussee zwischen Neuenburg und Betel der Wagen brach, wodurch die Thiere in Freiheit gesetzt wurden und sich auch gleich nach allen Richtungen hin verloren. Der Bedauernswerthe ließ bei dem nächsten Bauern einen Wagen, dann aber kam die schwierigste Aufgabe, die Schweine wieder einzufangen. Nach langem Suchen gelang ihm aber auch dies, die Vortheilthiere wurden glücklich wieder auf den Wagen gebracht und darnach die Reise nach Wilhelmshaven fortgesetzt.

Wilhelmshaven, 12. März. Der alte griechgrünliche Herr Winter ist nicht ganz so schlamm, wie er aussieht. Er meint es wirklich gut mit uns, denn er hat uns für den morgenden Sonntag, an dem sonstige Vergnügungen nicht bevorstehen, eine prächtige Schlittenbahn beschert. Schon seit gestern wirbelten unaufhörlich die weißen Flocken durch die Luft, um sich dann des Tages müde auf den Erdboden niederzusetzen und zu Schneewällen zu verdichten, die an manchen Stellen eine Mächtigkeit v. Fuß und darüber erreichten. Und das nennt die Welt nun Voranhang des Frühlings. 9 Tage nur trennen uns vom kaldermännigen Frühlingsanfang und dabei haben wir eine Schlittenbahn, wie wir sie selten zuvor gehabt haben. Mit Schellengeläute und Peltzchenknall können wir nun den jungen Leuten, der sich fröhlich in Pelz und Muff verwickelt, entgegenfahren, mit Verhängefang und Knebelteiern ist es vorläufig noch nichts.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Betel, 10. März. Ein blutiges Familiendrama hat sich hier an einem der letzten Tage abgespielt. Vater und Stiefsohn hatten sich entzweit, weil letzterer seinem Vater die Herausgabe seines Gelbes verweigerte. Nach einem heftigen Wortwechsel ging der Vater in seinem Zorn seinem Sohne mit einem dicken Knüttel zu Leibe, worauf dieser mit einer Art auf seinen Stiefvater einbrang und denselben leider nur zu gut traf. Aus mehreren Kopfnunden blutend stürzte er besinnungslos nieder. Der rasch herbeigekommene Arzt brachte ihn zum Bewußtsein zurück.

§ Jeder, 10. März. Im heutigen vierten Termin betr. die Immobilienbesitzung der Erben des weil. Herz zu Rüsterfeld wurde nun

für eine Parzelle ein höheres Gebot als im dritten Termin abgegeben. Der Zuschlag wurde auf teils der abgegebenen Gebote erteilt.

**Jaderberg, 10. März.** Einen schnellen Tod erlitt der Rötter Heilmann aus Mönchshausen. Auf der Fahrt nach Neustadt stürzte er, als die Pferde schon geworden waren, vom Wagen und blieb als Leiche liegen.

**Oldenburg, 10. März.** Vom Schwurgericht wurde die Dienstmagd Becker aus Seefeldersbende wegen wissentlichen Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Oldenburg, 10. März.** In Betreff der Vermittelungen des Großherzogs von Oldenburg, welche den Zweck hatten, den Herzog von Cumberland zum Verzicht auf die hannoversche Krone zu bewegen, kann die „Weiser-Ztg.“ aus sicherer Quelle berichten, daß mehrere Male Verhandlungen gepflogen wurden, die aber alle erfolglos waren. Zum letzten Male war in dieser Angelegenheit unser Großherzog vor zwei Jahren nach Gmunden, wo er damals länger verweilte, ohne daß er sich seiner Mission entledigen konnte, weil der Herzog stets energischen Widerstand bereite. Am hiesigen großherzoglichen Hofe wird man nicht wenig über den Abschluß der Angelegenheit erfreut sein.

**Oldenburg, 11. März.** Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 25. April. Die Ferienordnung stellt sich für die oldenburgischen Schulen in diesem Schuljahr wie folgt: Pfingstferien 5.—12. Juli, Sommerferien 3.—23. Juli (die höheren Schulen eine Woche länger), Michaelisferien 25. September bis 9. Oktober, Weihnachtsferien 22. Dezbr. 1892 bis 5. Jan. 1893.

**K. Aurich, 11. März.** (Schwurgericht.) Vorsitzender Landgerichtsrath Hase; die Anklage vertritt der erste Staatsanwalt Schend. Verhandelt wird gegen die Dienstmagd Jenna Voltke aus Vellingwolde in Holland wegen Meineids und wissentlichen falscher Anschuldigung, verläumdlichen Beleidigung und Beilegung eines falschen Namens. Die Angeklagte diente bei dem Gendarm Kraß in Boen. Gegen diesen war infolge einer Anzeige des Gendarm Dittich zu Bunde ein Strafverfahren wegen Beleidigung des genannten Beamten eingeleitet, in welchem die Angeklagte als Zeugin vernommen wurde. Sie nannte sich bei ihren Vernehmungen Jenna Willems und sagte vor der Strafkammer hier nach Beilegung aus, Kraß habe sich bei dem fraglichen Vorfall durchaus ordentlich dem Gendarm gegenüber benommen, während sie später eingeräumt hat, daß Kraß sich wie toll geberdet habe. Bei dem Landratsamt Weener machte die Angeklagte die Anzeige, der Gendarm Dittich habe sie eines Abends auf dem Wege von Bunde nach Boen unfittlich angefaßt. Auch diese Anzeige ist, wie die Angeklagte zugiebt, völlig aus der Luft gegriffen. Dasselbe hat sie später auch der Gendarmenverwalterin de Boer in Bunde erzählt und sich dadurch der Beilegung des Gendarmen schuldig gemacht. Ihre Behauptung, daß die Angeklagte zu allem diesem von ihrem Dienstherrn Kraß angezettelt sei, um dem Gendarm „einen angereizten“ erschein zu lassen, glaubt sie aber nicht vor Strafe. Die Angeklagte wird der Anklage gemäß schuldig befunden und zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 1 Woche Haft und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt, auch wird auf dauernde Unfähigkeit, als Zeugin eiblich vernommen zu werden, gegen die Angeklagte erkannt.

**Aurich, 12. März.** Das Examen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst bestanden am heutigen Tage vor der dazu bestellten Prüfungskommission hieselbst die Prüflinge Freix aus Wilhelmshaven und Samtan aus Follershausen. — Die Interessenten der hiesigen höheren Mädchenschule haben in der Generalversammlung vom 9. d. M. beschloffen, an der hiesigen Mädchenschule zu Ostern d. J. eine Unterrichtsklasse (Vorschule) zu eröffnen.

#### Bermischtes.

— \* Paderborn, 8. März. (Ein Todesurteil als Stullenpapier.) Die Revision gegen das Todesurteil des hiesigen Schwurgerichts gegen den früheren Wahnwörter Dohmann ist gestern vom Reichsgericht in Leipzig zurückgewiesen worden. Die Revision verurteilt dem seltenen Umstande ihr Entstehen, daß das zu Proto-

koll genommene Todesurteil gleich nach Schluß der Schwurgerichtssitzung spurlos verschwunden war. Es war den Akten entfallen, wurde mit Füßen getreten, später aber von der Frau des Gefängnisverwalters gefunden und zu Butterbrotpapier benutzt. In dieser Gestalt wurde es von den Beamten entdeckt, wieder eingermaßen in die entsprechend äußere Form gebracht und den Akten beigegeben. Die Verteidigung erhob jedoch Bedenken gegen die Richtigkeit und Originalität dieses Urteils, die das Reichsgericht jedoch nicht theilte.

— \* Mainz, 8. März. Dieser Tage starb hier eine sehr betagte Frau, welche sich durch Waschen und Putzen ernährte, es aber auch nicht verschmähte, Unterstüßungen in Form von Lebensmitteln u. v. von wohlhabenden Leuten anzunehmen. Bei der Durchsichtigung des Eigentums der Verstorbenen fand sich weder ein Testament vor, noch wurden sonstige Wertgegenstände aufgefunden. Als nun die Wohnung von dem darin befindlichen Mobiliar geräumt werden sollte, fand man hinter der Bettstelle ein großes Loch in der Mauer, dasselbe wurde untersucht und in demselben wurden an Staatspapieren etwa 10 000 M. aufgefunden.

— \* Kiel, 21. März. Laut Nr. 10 der „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts“ ist in der letzten Woche für Kiel eine Zunahme der Gesamtschiffschiffahrt und der Todesfälle an akuten Erkrankungen der Athmungsorgane hervorzuheben. Die Sterblichkeit betrug 29,2 gegen 19,5 ‰ in der Vorwoche.

— \* Hamburg, 10. März. Der mehrfache Millionär A. P. Schuldt hat in seinem jenseitigen Testament den Hamburger Staat zum Erben eingesetzt.

— \* Hamburg, 10. März. Ein hiesiger Arzt macht mit Namensunterschrift öffentlich bekannt, daß eine Hamburger Krankenkasse ihm nur 500 M. pro Anno bezahlen konnte. Jeder Besuch resp. jede Konsultation stellte sich auf 35 Pf.

— \* Petersburg, 10. März. Aus Mittel- und Südrussland werden starke Schneestürme gemeldet. Auf der Moskowskoj-Sibirischen-Eisenbahn mußten infolge der Schneeverwehungen zahlreiche Züge auf der Strecke liegen bleiben. Das Verkehrsministerium hat die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die Reisenden und die Arbeiter mit Lebensmitteln zu versehen.

— \* New-York, 10. März. In Memphis (Tennessee) drangen maskierte Männer in das Gefängnis, wo 25 Neger wegen Mordes in Haft waren. Die Maskierten ergriffen drei Neger und erschossen sie außerhalb des Gefängnisses.

— \* Brüssel, 11. März. In Anderhus fand eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei das Seil und der Fahrstuhl vernichtet und der Ventilator gebrochen wurde. Von etwa 300 in der Grube arbeitenden Bergleuten wurden nur 3 hervorgezogen. Man befürchtet, daß die Rettung der übrigen äußerst schwierig sein wird. — Weiteren Meldungen aus Anderhus zufolge hat sich die Grubenkatastrophe in einem Stollen von 120 Meter Tiefe ereignet. 270 Arbeiter waren im Bergwerk, gegen 40 waren durch Schacht II wieder ausgefahren. 16 Verwundete sind in entsetzlichem, hoffnungslosen Zustande heraufgeschafft. Man befürchtet, die Zahl der Opfer werde über 200 betragen. Eine große Menge umfließt in gedrückter Stimmung die Einfahrt des Schachtes.

#### Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 27. Febr. bis 11. März 1892.

Geboren: ein Sohn: dem Arbeiter Poppen, dem Steinseher Mangold, dem Techniker Michel, dem Wasserbauwärter Papenberg, dem Kassendirektor Schulz; eine Tochter: dem Matrosen Kefner, dem Probmatrosen Muehlen, dem Klempnermeister Busch, dem Kellner Grünweg, dem Stationsarbeiter Geers.

Aufgegeben: Kaufmann Böger zu Oldenburg und B. A. M. Wits hier, Fabrikarbeiter Elmbeim und M. C. Jacob, beide zu Rast, Feuerwerker Wegelt hier und M. Fr. R. Seemann zu Berlin, Feuerwerker Heilmann zu Cuxhaven und M. Hannemann zu Breslau, Oberleutnant Seemann zu Bremen hier und Fr. J. C. Nitz zu Kiel, Feuerwerksmaat Seemann und J. C. Garlich, beide hier, Matrosin Weter und F. L. Hartwig, beide zu Leipzig, Reflektanten Wollings hier und J. M. A. R. Derr zu Lebe, Lehrer de Wall hier und S. Aden zu Mitte-Großefehn, Arbeiter Müller und C. M. Oster, beide hier, Lieutenant z. S. v. Wurk hier und G. C. v. Schimpff zu Dresden.

Schiffszimmermann Helmers und M. G. G. Gütke, beide zu Altona, Maschinist Fette und H. G. D. A. Behrens, beide zu Walle.

Eheschließungen: Schlosser Bauer und M. J. C. Schellus, beide zu Bant, Arbeiter Krefeler und M. A. Schueberg, beide hier, Schuhmacher Helmke zu Heppens und C. E. A. Sceren hier, Mechaniker Gleich und M. L. A. Beride, beide hier, Schlosser Wollermann zu Bant und M. A. G. C. Garmis hier, Postassistent Mieling zu Berlin und M. G. Hotting hier, Feuerwerksmaat A. D. Beder und M. G. Brenzel, beide hier, Hülfschreiber Noosenboom und G. C. Oldhaber, beide hier, Schlosser Luzum und C. A. Graff, beide hier.

Verstorben: Tochter des Schlachters Meyer 4 J. alt, Matrose Harzom, 23 J. alt, Matrose Dietmann, 21 J. alt, Ehefrau des Segelmachers Wille geb. Ehlen, 55 J. alt, Ehefrau des Malermeisters Möbbers geb. Holling, 60 J. alt, Tochter des Zeichners Berle, 6 M. alt, Tochter des Schlossers Lehmann, 8 J. alt, Wittwe Lippmann, C. E. geb. Edam, 67 J. alt, Ehefrau des Geizers Weler, L. E. geb. Knaat, 35 J. alt, Ehefrau des Restaurateurs Ringius, M. geb. Neumann, 73 J. alt, Ehefrau des Fischlers Nowat, C. geb. Hente, 33 J. alt, Tochter des Buchdruckers Darisch, 1 J. alt, Tochter des Malers Krule, 9 J. alt.

#### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Reminiscere.

Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Anschließend Beichte und Abendmahl.

Marine-Stationsparrer Voedel.

Katholische Militärgemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text 1. Thess. 4, 1—7.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr.

Beichte und hl. Abendmahl um 11 Uhr.

Pastor Harm S.

Methodisten-Gemeinde.

Berl. Güterstraße 22.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst (Passionspredigt). Nachm. 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst, 5 Uhr Gesangsgottesdienst (gemischter und Männerchor, Soli).

D. Lindner, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule u. Nachm. 5 1/2 Uhr Junglings- und Männerverein. Abends 8 Uhr Gesangsstunde.

**Englische Cheviots und ächte Rammingarne**  
ca. 140 cm breit à M. 1.75 bis 7.85 per Meter  
versenden direkt an Private jede beliebige Meterzahl  
Buxton-Garbit-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Neueste Muster-Auswahl bereitwilligst franco.

| Fahrplan des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven und Edwardshorne. |       |        |        |      |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-------|--------|--------|------|
|                                                                                       | Vorm. | Nachm. | Nachm. |      |
| Von Wilhelmshaven                                                                     | 6.20  | 10.30  | 2.30   | 6.00 |
| Von Edwardshorne                                                                      | 7.00  | 11.00  | 3.00   | 6.30 |

#### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Datum.   | Zeit. | Temperatur (auf 10 Minuten beobachtet) in Grad Celsius. | Temperatur in Grad Celsius. | Windrichtung (0 = Still, 12 = Ost) in Grad. | Windstärke (0 = Still, 10 = ganz stark) in Grad. | Wetter. | Sonnenschein in Grad. | Niederschlag in Grad. | Mittelschlag in Grad. |
|----------|-------|---------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------------|---------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
|          |       |                                                         |                             |                                             |                                                  |         |                       |                       |                       |
| März 11. | 7.30  | 5.8                                                     | 1.2                         | —                                           | —                                                | W       | 2                     | 9                     | str. i.               |
| März 12. | 8.45  | 4.9                                                     | —0.6                        | —                                           | —                                                | W       | 6                     | 10                    | str. cl.              |
| März 13. | 7.30  | 7.0                                                     | —1.0                        | —1.9                                        | —                                                | W       | 4                     | 10                    | str. cl.              |

Bemerkungen: 12. März Früh Schnee.

#### Submission.

Für die Marine-Verhöre in Kiel und Friedrichsfort soll die Lieferung des im Etatsjahre 1892/93 oder in den Etatsjahren 1892/95 eintretenden Bedarfs an Schreib- und Zeichenmaterialien contractlich sicher gestellt werden.

Geschlossene, an die Verwaltungs-Abtheilung gerichtete Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Schreib- und Zeichenmaterialien“ sind zu dem am 23. März 1892, Mittags 12 Uhr, im diesseitigen Bureau anstehenden Termine einzureichen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Kaiserlichen Werft vom 11. März 1892 ab in der Zeit von 8—11 Uhr Vormittags und in der Expedition des Centralblatts für öffentliche Ausschreibungen zu Berlin aus und sind für 2,00 M. in Baar vom Annahmeamt zu beziehen.

Kiel, den 10. März 1892.

Kaiserliche Werft,

Verwaltungs-Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Frühjahrskontroll-Verfassungen im Landwehr-Bezirk I Oldenburg haben zu erscheinen:

1. Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve der Landwehr, der Marine-Reserve, der Land- und Seewehr I. Aufgebots, sowie die Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten.

2. Die zur Disposition ihrer Truppen bezw. Marine-Regimente beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Verhöre entlassenen Mannschaften.

**Ausgenommen** von den unter 1 und 2 Genannten sind diejenigen Offiziere, welche Militär- (Marine-) Beamte des Friedensstandes oder Civil-Beamte der Militär- (Marine-) Verwaltung sind, sowie diejenigen Mannschaften der Jahresschiffe 1880 und die 4jährig freiwilligen der Kavallerie der Jahresschiffe 1882, welche in der Zeit vom 1. April bis 30 September eingetreten sind.

Anßerdem ist Folgendes zu

beachten: Besondere Gestellungs-befehle werden nicht ausgegeben.

Die **Militärpässe und Zählungszettel** sind mit zur Stelle zu bringen.

Befreiungsgesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind bis zum 1. April an die Kontrollstelle einzureichen, in Krankheitsfällen ist eine ärztliche Bescheinigung beizufügen.

**Die Kontrollplätze und Versammlungszeiten sind:**

**Für das Amt Jever**

**und das Jadegebiet:**

**Zu Hohenkirchen** an der Kirche am 7. April und zwar:

a. Jahresschiffe 1879 bis einschl. 1891 Vormittags 11 Uhr;

b. Ersatz-Reservisten Nachm. 3 Uhr.

**Zu Jever** am Krügerdenkmal am 8. April und zwar:

a. Jahresschiffe 1885 bis einschl. 1891 Vormittags 10 Uhr;

b. Jahresschiffe 1879 bis einschl. 1884 Mittags 12 1/2 Uhr;

c. Ersatz-Reservisten Nachm. 3 1/2 Uhr.

**Zu Sande** vor Griffls Hotel am 9. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Zu Wilhelmshaven** im Exercier-haus — Offizienstraße — und zwar:

a. Jahresschiffe 1879, 1880 u. 1881 am 9. April, Vorm. 9 Uhr;

b. Jahresschiffe 1882 und 1883 am 11. April, Vorm. 9 Uhr;

c. Jahresschiffe 1884 und 1885 am 11. April, Nachm. 3 Uhr;

d. Jahresschiffe 1886 und 1887 am 12. April, Vorm. 9 Uhr;

e. Jahresschiffe 1888 bis einschl. 1891 am 12. April, Nachm. 3 Uhr;

f. Ersatz-Reservisten, welche bereits geübt haben, am 13. April, Vormittags 9 Uhr;

g. Ersatz-Reservisten, welche noch nicht geübt haben, am 13. April, Nachmittags 3 Uhr.

Oldenburg, den 15. März 1892.

**Bezirks-Kommando I,**

**Oldenburg.**

#### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Wasser- und Gasleitung im Hofhause hinter dem städtischen Krankenhaus im Anschluß an die Leitungen im Hauptgebäude soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote sind uns bis

**Mittwoch, den 16. d. Mts.,**

**Mittags 12 Uhr**

einzureichen.

Anschlag und Bedingungen können in unserem Bureau während der Sprechstunden eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 11. März 1892.

**Der Magistrat.**

**Detken.**

#### Zu vermieten

eine möbl. Wohnung, auf Wunsch Burghengelaß, auf sofort oder später.

**E. Schortan,**

Augustenstr. 6.

#### Zu vermieten

ein möbl. Zimmer

Karlstraße 2, 1 Tr. v.

#### Zu vermieten

freundl. Wohnungen Grenzstraße.

Zu erfr. bei **Hagen**, Lothringen 61.

#### Zu vermieten

eine kleine Wohnung.

**E. Schortan,** Augustenstr. 6.

#### Zu vermieten

eine freundliche Oberwohnung

**Neubremen,** Bremerstraße Nr. 6

#### Zu vermieten

eine Stagenwohnung mit Wasserleitung.

**E. Schortan,** Augustenstr. 6.

#### Miethfrei

möblirte Wohnung nebst Burghengelaß.

**Christians,** Nothof Schloß.

#### Zu vermieten

möbl. Wohnung und einzelne möbl. Stube

Friedrichstraße Nr. 5.

#### Zu vermieten

eine Oberwohnung zu 165 Mark

Marktstraße 35.

#### Zu vermieten

Ein fein möblirtes

#### Zimmer

an einen oder zwei Herren zu vermieten

Nord-Annenstraßen-Ecke

**Bant.**

#### Zu vermieten

zum Mai 5 Wohnungen, auch 2

einzelne Stuben mit Kochöfen

Tonnendich Nr. 18.

#### Eine Wohnung

zu vermieten Karlstr. 6, 1 Tr. hoch.

#### Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer mit voller

Pension

Wismarstraße 4.

#### Zu vermieten

zum 1. April od. später eine Stagen-

Wohnung, bestehend aus 5 Räumen

mit Wasserleitung Peterstraße 83. Zu

erfragen bei **S. Betait,** Noontstr. 19.

#### Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung.

**S. Scharff,** Tonnendich 28.

#### Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unter- und eine

Oberwohnung. Näheres bei

**J. Wehen** in Sedan.

#### Zu vermieten

zum 1. Mai eine trockene Unter-

wohnung, 5 Räume, Preis 225 M.

**Hub. Bruns.**

#### Eine Wohnung

mit Werkstätte

zu vermieten, vom 1. Mai ab, in

Elsch und evtl. auch in Bant.

**W. Wollermann.**

#### Gutes Logis

für einen jungen Mann

Grenzstraße Nr. 46, unten 1.

#### Zu verkaufen

**Hühner** (Stal.) billigst. Sammtlich

legend. Mantelstraße 9,

1 Treppe.

#### Zu verkaufen

einige Zentner **Heu.**

**S. Abels,** Neuende.

#### Gesucht

auf sofort ein gewandtes **Stunden-**

**mädchen** auf den ganzen Tag.

Frau **Wiegmann,** Altestr. 8.

#### Gesucht

ein **Mädchen** von 14—16 Jahren

für den Nachmittags.

Näheres verl. Güterstraße 4.

#### Gesucht

zum 1. April ein **Mädchen** von 18

bis 20 Jahren Noontstr. 104, unten.

#### Suche

per sofort oder zum 15. März ein ge-

sehtes, junges

**Mädchen**

für Haushalt und Laden. Offerten

unter **L. 100** niederzulegen in der

Exped. d. Bl.

#### Suche

zum 15. d. Mts. 2 tüchtige,

nicht zu junge **Hausmädchen.**

**Sibens,** Nachw.-Bureau,

Marktstraße 36.

#### Logis

für einen anständigen, jungen Mann.

**A. Abels,** Marktstr. 13.

#### Gutes Logis

für zwei junge Leute

Oldenburgerstr. 4, unten links,

## Darlehn gesucht.

Auf ein in Tonndelch im Jahre 1891 neu erbautes massives Haus nebst Hintergebäude wird ein zur ersten Stelle einzutragendes Darlehn von

**9500 Mk.**

zum 15. April d. J. ev. später gesucht. Auskunft erteilt

**Laube, Auct.**

Wilhelmshaven, 12. März 1892.

## Dominik-Hühner,

1,4 St., rosenkammig, legend, ein- und zweijährig, zu verkaufen. Vögel wie Plymouth-Rocks.

**H. Dohm, Oldenburg.**

Ein Boot mit vollem Inventar, 7 Mr. lang, 2 Mr. breit, ist preiswürdig zu verkaufen.

**C. Philipp,**

Hinterstraße Nr. 9, westl. Pl.

## Fleischbücher

für Schlächter und Händler sind wieder vorrätig und hält stets am Lager

Die Buchdruckerei des Tageblattes.

**Th. Saff.**

## Höfe und Plätze

in jeder gewünschten Größe, besten Alters u. in günstiger Lage zu verkaufen. Br. Referenzen.

**H. Johansen** in Lübeck, Schwartauer-Allee 3.

**Feinste Pariser**

## Gummi-Artikel

empfehlen billigst; illustr. Preisl. gratis.

**G. Henselsohn, Berlin S. 14.**

## Bier-Niederlage

von

**G. Endelmann,**

Königsstraße Nr. 47.

Lagerbier à 20 Pfg.

36 St. 3 Mk.

Aulmüller à 20 Pfg.

20 St. 3 Mk.

Särzer Königsbrunnen

Selterswasser, eigenes Fabrikat.

Wiederverkäufer Rabatt!

## Confirmanden-

## HÜTE

empfehlen in größter Auswahl zum Preise von Mk. 1,50 bis Mk. 3.

**M. Schlöffel,**

Kürschner,

Koonstraße 79, Werftstraße 17.

## Schaacke'sche Postfachschule.

**Hannover.** Burgstr. 30. Vorbereitung für die Postgehilfen-Prüfung und das Einj.-Freim.-Examen. Aufnahme April und Mai. Prospekt und Auskunft kostenfrei durch den

**Dir. Alb. Schaacke,**

Postsekretär a. D.

## Das als streng reell bekannte große

## Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in **Hamburg 4** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** Mk. 1,25, **Galbannen** Mk. 1,50, **prima** Mk. 1,80, **extra prima** Mk. 2,30, 2,50, **vorzügl.** **Damen** nur Mk. 2,50, **hochfeine** Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt.

Die

## billigste und beste

Bezugsquelle in Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren findet man in

## Scharf's Möbelmagazin,

Wallstraße 24,

neben Hotel „Burg Hohenzollern“. NB. Complete Zimmer-Einrichtungen stets vorrätig.

**Neuenburg (Oldbg.)**

Habe einen größeren Posten

## Schinken

geräuchert und verkaufe davon in schönster trockener Qualität.

**Rich. Möhmking,**

Hotel.

## Aufruf!

Behufs Gründung eines **Krieger-Vereins** im westlichen Theile der Gemeinde **Seppens** werden ehemalige Soldaten, sowie Freunde eines zu bildenden Vereins am 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Lokal des Herrn **Sadelwaffer** ergebenst eingeladen.

**Der Einberufer.**

**Frischen Kopf-Salat,**  
**frischen Endivien-Salat**  
**frische Artischocken,**  
**neue Malta-Kartoffeln**  
empfiehlt

**Herm. Kreibohm,**  
Gebr. Dirks Nachf.

**Ammerl. Schinken,**  
à Pfund 85 Pfg.

**W. Wollermann.**

## Königliches Gymnasium.

Anmeldungen neuer Schüler für das am 21. April beginnende Schuljahr nehme ich im Laufe dieses Monats an den Werktagen von 11—12 Uhr (ausser Dienstag und Freitag) im Direktorzimmer des Gymnasiums entgegen. Bei der Anmeldung sind die Tauf- und Impfscheine, sowie die Abgangszugnisse vorzulegen.

Wilhelmshaven, 8. März 1892.

**Prof. Dr. Holstein, Direktor.**

## Nähmaschinenhandlung

von

## J. Niemeyer, Uhrmacher,

**Bismarckstrasse 14.**

Größte Auswahl in

## Nähmaschinen

der verschiedensten Systeme aus nur ersten Fabriken. Zugleich bemerke, daß mir der **Alleinverkauf** von den hier von Herrn **Görgens** eingeführten Maschinen aus der berühmten Fabrik von **Frister und Kofmann** für Wilhelmshaven und Umgegend übertragen worden ist, welche ich äußerst billig empfehle.

**Langjährige Garantie.** Unterricht wird gratis erteilt.

**Ersatztheile stets vorrätig.**

## Burg Hohenzollern.

**Heute Sonntag:**

## Große Tanz-Musik,

ausgeführt von

## zwei Orchestern.

**Entree 30 Pfg., wofür Getränke.**

**W. Borsum.**

## Schweine-Schlachten.

**Sonnabend und Sonntag:**

**frische Gemmel-, Blut- u. Leberwurst.**

**Arnoldt's Arbeiter-Hotel,**

**M. Scholz, Seppens.**

**Kieler**

## Pfahlmuscheln

pro Dutzend **15 Pfg.** erhielt frisch

**Herm. Kreibohm,**

**Gebr. Dirks Nachf.**

**Böcker's Restaurant.**

**Heute Sonntag:**

## Grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

**Böcker.**

**Weisse**

## Confirmanden-Röcke

mit eleganter Stickerei,  
Stück 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 4,00.

**Confirmandenwäsche,**

als:

**Hemden, Beinkleider,**

**Taschentücher,**

in allen Größen aus nur soliden

Stoffen.

**Wulff, Frankensen.**

Mit dem heutigen Tage eröffnete

## Neuestrasse 16

ein Spezial-Geschäft in

## Herren- & Knabengarderobe

Sämmtliche Waare ist tadellos gearbeitet, nur von vorzüglicher Qualität. Preise billigst.

**Aug. Holthaus,**  
**16. Neuestrasse 16.**

## Kohlensäure-Apparate

**bester Construction,**

sowie

## natürliche flüssige Kohlensäure

habe ich stets auf Lager und empfehle solche zur gefl. Abnahme.

**Vorthelle des Bierauschanks mittelst flüssiger Kohlensäure.**

1. Das Bier bleibt der verderblichen Einwirkung der Luft entzogen und befindet sich dauernd unter einem mäßigen Druck desjenigen Gases, welches ihm seinen erfrischenden Wohlgeschmack verleiht und bewirkt, daß es gut bekommt.
2. Die letzten Gläser vom Faß werden die besten und bei Kennern beliebtesten.
3. Der Wirth kann die größten Fässer auflegen, ohne daß je ein Schälwerden des Bieres eintreten könnte.
4. Der Fäßinhalt kann bis zum letzten Tropfen benutzt werden.
5. Das Bier steht in den Leitungen u. erheblich weniger an, als bei den Luftdruckapparaten.
6. Die Handhabung des Apparates ist bequem; das lästige Pumpen, sowie die kostspieligen Reparaturen fallen weg.
7. Die Behörden, der Brauer, der Wirth und die Konsumenten erhalten volle Sicherheit, daß das Bier mindestens in gleicher Güte zum Auschank gelangt, wie es vom Brauer geliefert wurde.
8. Durch das Comprimiren der Luft mittelst einer Pumpe oder einer Wasserleitung wird Wärme erzeugt, während durch den Uebergang der flüssigen Kohlensäure in die Gasform Kälte hervorgebracht und dadurch Eis gelpart wird.

**Der Bierauschank mit flüssiger Kohlensäure ist daher nach dem Urtheil der hervorragenden Fachverständigen zweifellos die beste Art des Bierauschanks, welche es giebt, und dürfte dessen allgemeine Einführung nunmehr nur noch eine Frage kurzer Zeit sein.**

**Berechnung der Kosten des Bierauschanks mittelst flüssiger Kohlensäure.**

Nach Länge der Leitungen und dem natürlichen Kohlensäuregehalt des Bieres werden auf einem dicht haltenden Apparat mit einer Flasche von 8 Kilo flüssiger Kohlensäure bei richtiger Handhabung 20—30 Hektoliter Bier ausgeschankt. Da nun das Bier meistens aus Fässern von 1/2 oder 1/4 zuwellen sogar von 1/3 Hektoliter Inhalt verzapft wird, und bei gewöhnlicher Art des Ausschanks vom Faße von jedem Gebinde einige Schoppen verloren gehen, — abgesehen von größeren Quantitäten, welche gelegentlich verderben — so kann man rechnen, daß beim Verzapfen mit flüssiger Kohlensäure an jedem Hektoliter mindestens 4 Liter, an 20—30 Hektolitern daher 80—120 Liter gelpart werden. 80—120 Liter Bier kosten aber circa **Mk. 18.—**, während der Preis unserer flüssigen Kohlensäure per Flasche nur die Hälfte dieser Summe beträgt.

Um ein solches Resultat zu erzielen, muß der Wirth natürlich darauf achten, daß sein Apparat stets dicht, und daß die von ihm gekaufte flüssige Kohlensäure **bester Beschaffenheit** ist!

Hochachtungsvoll

**Fr. Busch,**

**Klempnermeister,**

Dankhofstraße 9 und Marktstraße 35.

## Banter Consumverein, e. G. m. b. H.,

**Bant.**

## General-Versammlung

**Sonntag, den 20. März c., Nachmittags 2 1/2 Uhr,**  
im Saale des Herrn **Heilemann „Zur Arche“** in Belfort.

**Tagesordnung:**

1. Erledigung der zurückgesetzten Anträge der vorigen General-Versammlung,
2. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes,
3. Verschiedenes.

**Bant, den 12. März 1892.**

**Der Aufsichtsrath.**

**Opitz, Vorsitzender.**

NB. Nur diejenigen Mitglieder, welche sich durch Vorzeigen der Mitgliedskarte legitimiren, haben Zutritt.

Mitgliedskarten sind bis Nachmittags 2 Uhr beim Kassirer zu haben. Die noch nicht abgeholtten Mitgliedsbücher sind in der Versammlung in Empfang zu nehmen.

Den Empfang mehrerer großer Bahnsendungen neuer  
**Frühjahrs-Regenmäntel und Jaquets**

zeige hiermit ergebenst an.

Ich hebe hervor, daß ich in dieser Saison der besseren Confection meine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die bekannt **enorme** Auswahl und **sehr niedrigen** Preise sind am Platze concurrenzlos; bei durchaus guter und geschicktester Ausführung der kleidsamen Jaquets sichere ich jeder Käuferin volle Befriedigung zu.

**Julius Schiff,**

M. Philipson Nachf., Bismarckstr. 12.  
Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Mäntel.

**Wilhelmj-Concert**

in Wilhelmshaven.  
Mittwoch, 16. März 1892, Abends 8 Uhr, im Kaisersaal.

Concert  
von Herrn Professor August Wilhelmj, unter Mitwirkung  
des Herrn Pianisten Rudolph Niemann.

- Programm:**
1. Etudes symphoniques für Piano . . . . . Schumann.  
Herr Rudolph Niemann.
  2. Concert für die Violine in G-moll . . . . . M. Bruch.  
Herr August Wilhelmj.
  3. a. Concert-Etude } für } Liszt.  
b. Polnischer Nationaltanz } Pianoforte } X. Scharwenka.  
Herr Rudolph Niemann.
  4. a. Romanze } für } Aug. Wilhelmj.  
b. Nocturne in Des-dur } Violine } Chopin.  
op. 27 . . . . .  
Herr August Wilhelmj.
  5. a. Cavotte . . . . . Manu- }  
b. Concert-Polonaise } script } Rud. Niemann.  
Herr Rudolph Niemann.
  6. Aïrs hongrois für Violine . . . . . Ernst-Wilhelmj.  
Herr August Wilhelmj.
- Eintrittspreise: Nummerirter Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk.,  
3. Platz 1 Mk.  
Billet-Verkauf in Carl Lohse's Buchhandlung.  
Concertflügel von Rud. Ibach Sohn aus dem Magazin  
von Chr. Klier in Bremen.

**Park-Restaurant.**

**Großes Streich-Concert,**

ausgeführt von dem Musikcorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division  
unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirektoren F. Wöhlbier.  
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll  
**F. v. Strom.**

**Wilhelmshalle.**

Sonntag, den 13. März:  
**Tanzkränzchen.**

Anfang 7 Uhr Abends. Tanzabonnement 75 Pf.  
**G. Scholvien.**

**Wilhelmshöhe.**  
Heute Sonntag:  
**Große Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Nemmers.**

**Coffees. Harries u. Martens, Bremen.**  
hocharomatisch, kräftig, haltbar, sparsam im Gebrauch. Man  
nehme nur  $\frac{3}{4}$  des üblichen Quantums.

Preise: Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. in  $\frac{1}{2}$  und  
Mk. 2,00. 1,90. 1,70. 1,60. 1,50. 1,40 1 Pfd.-Pack.  
Niederlagen in Wilhelmshaven: Jacobs u. Co., H. W.  
Kanten, H. Söfath, P. J. A. Schumacher, Th. Arnold; in Bant:  
C. Schmidt; in Heppen: H. Rüßmann, Bernh. Toelstede.

Das  
**Morino-Theater,**  
welches z. B. seine sensationellen Vor-  
stellungen giebt, kommt und giebt im  
Kaisersaal am Donnerstag  
**zwei brill. fantastische**  
**Vorstellungen.**  
Näheres folgt.

**Schützenhof Bant.**

Sonntag, 13. März:  
**Grand théâtre fantastique**  
**Großes Potpourri**  
aus dem Reiche der Geister oder Wirt-  
war in aller Eten, höchst com.  
**Die Geisterhand des Grafen von**  
**Monte-Christo.**  
**Die Spiritistintafel** n. Mr. Cumberl.  
**Die Blumen aus dem Paradiese.**  
(Den Damen gewidmet).  
**Eine humoristische Geisterkürung,**  
verbunden mit großer Präsentvortheilung.  
**Profess. Nordenskjölds Nordpol-**  
**Expedition.**

Menschen- und Thierleben in den Re-  
gionen des ewigen Eises. Sensationsstück,  
noch von keinem anderen Künstler gezeigt.  
**Neu! Zum 1. Male: Neu!**  
**Der Klapperstorch!**  
oder: **Viel Kinder, Viel Segen.**  
Humoristisches Volksmärchen in ver-  
schiedensten Verwandlungen.  
**Eine Hammerschmiede in der Nähe**  
**des Tegernsee**  
(am Tage, d. Atmosphäre verbunkelt  
sich allmählich, nach mehrmal. Wetter-  
wechseln schlägt der Blitz in das Haus,  
das sich entzündet und abbrennt, zuletzt  
geht der Mond auf und beleuchtet die  
rauchenden Trümmer).

**Das Herz. Schloß in Schwerin.**  
Der Mond glüht im Wasser, Schwäne,  
die den Kopf ins Wasser tauchen,  
schwimmen vorüber.  
**Großes Potpourri,**  
humor. Phantasiegebilde mit arfom.  
Verwandl., d. b. sonnenähnli. Beleucht.  
in die prachtvollst. Farben sich kleiden  
und in anmuth. Formen verschlingen.  
**Anfang 8 Uhr.**  
1. Pl. 75, 2. Pl. 50, 3. Pl. 30 Pfg.  
Um Jedem Gelegenheit zu  
bieten, diese Vorstellungen besuchen zu  
können, findet Nachmittags von 5 bis  
6 $\frac{1}{2}$  Uhr eine Vorstellung zu  
kleinern Preisen statt. Zu den:  
**Schneewittchen und die sieben**  
**Zwerge.**

**Hamburger**  
**Poularden,**  
per Stück 225 Pfg. empfiehlt  
**Herm. Kreibohm,**  
Gebr. Dirks Nachf.  
**Sprechstunden**  
**für Augenranke**  
in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77,  
am Mittwoch, den 16. März  
Nachmittags von 2-5 Uhr.  
Dr. Karl Müller,  
Augenarzt aus Oldenburg.

**Sämmtliche**  
**Gummi-Artikel**  
**J. Kantorowicz, Berlin,**  
Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

**Kath. Gesellen-Verein**  
in Wilhelmshaven.  
Am Sonntag, den 13. März,  
Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Generalversammlung.**  
**Vortrag**  
des Herrn Auditors **Partong** aus  
Oldenburg.  
Die Vereinsmitglieder werden freund-  
lichst gebeten, vollständig zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Sing-Verein**  
für gemischten Chor.  
Nächsten Dienstag, den 15. März  
**Generalversammlung.**  
**Der Vorstand.**

**Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.**

**Panorama**

**international.**  
(Sitzale aus der Passage in Berlin.)  
Görlitzerstr. 15, Hochparterre.  
Diese Woche:

**Paris**  
**mit Umgebung.**  
Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.  
Abonnements- u. Schülerbillets an der  
Kasse.  
Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u.  
von 2 bis 10 Uhr Abends.

Ein kl. Kasten gute 1890er **Ran-**  
**rientweibchen** zu kaufen gesucht.  
Off. m. Preisangabe unter J. L. 100  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesangsgottesdienst**  
Sonntag, den 13. März, in der Me-  
thodisten-Kapelle, Berl. Görlitzer.  
Vortrag geistlicher Lieder vom ge-  
mischten und Männerchor. Soli, Flöte  
und Violine, Harmonium.  
Jedermann ist hierzu freundlichst ein-  
geladen.

**General-Versammlung**  
des  
**Gewerbe-Vereins**  
am  
Dienstag, den 15. März 1892  
Abends 8 Uhr  
im Gasthofe des Herrn Thomaß.

**Generalversammlung**  
des  
**Gewerbe-Vereins**  
am  
Dienstag, den 15. März 1892  
Abends 8 Uhr  
im Gasthofe des Herrn Thomaß.  
Tagesordnung:  
Abänderung der Statuten.  
Da in der General-Versammlung am  
Mittwoch, den 9. März sich nicht die  
statutemäßige Anzahl von Mitgliedern  
eingefunden hatte, um über die auf der  
Tagesordnung stehende Abänderung der  
Statuten beschließen zu können, so  
müßte diese neue Versammlung einbe-  
rufen werden und wird darauf hinge-  
wiesen, daß nach § 14 der Statuten  
diese ohne Rücksicht auf die Zahl der  
Anwesenden beschlußfähig ist.  
Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein  
**der Vorstand des Gewerbe-**  
**Vereins.**  
J. Frielingsdorf,  
Vorsitzender.

**Wilhelmshavener**  
**Veteranen-Verein.**  
Zur Beerdigung des Kameraden  
Sennholz versammeln sich die Kame-  
raden Montag, den 14. d. Mts.,  
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Ver-  
einslokal. Orden und Ehrenzeichen sind  
anzulegen. Die Mitglieder der Ge-  
werbssektion versammeln sich um 2 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Generalversammlung**  
der Krankenkasse der vereinigten  
Gewerbe  
am Montag, den 21. März, Abends  
8 Uhr, im Lokal des Herrn Meinand,  
Königsstraße.  
Tagesordnung:  
1. Honorar des Rechnungsführers betr.  
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.  
3. Verschiedenes.  
**Der Vorsitzende:**  
A. Schuchmann.

**Fortuna.**  
Außerordentliche Generalversamm-  
lung am 15. d. M.  
1. Gebung der rückständigen Beiträge.  
2. Neuwahl.  
3. Kassen-Abloge.  
4. Aufnahme neuer Mitglieder.  
Um zahlreiches Erscheinen der Mit-  
glieder bittet **Der Vorstand.**

**Sing-Verein**  
für gemischten Chor.  
Nächsten Dienstag, den 15. März  
**Generalversammlung.**  
**Der Vorstand.**

**Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.**

Sonnabend, den 12. März:  
**Akadem. Abend.**

**Parfestauration.**  
Beginn 8 Uhr (nicht 7 $\frac{1}{2}$  Uhr).  
**Freiwillige**  
**Feuerwehr.**

**Generalversammlung**  
Dienstag, den 15. d. Mts.  
Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

- Tagesordnung:  
1. Gebung der Beiträge.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Bericht über das diesjährige Stif-  
tungsfeß.  
4. Erneuerung der Statuten.  
5. Brandbericht.  
6. Bericht der Rechnungsrevisions-  
Commission.  
7. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**  


Zur Beerdigung des verstorbenen  
Kameraden **Sennholz** versammeln  
sich die Mitglieder der vierten Be-  
gräbnis-Abtheilung (Bezirk 5a und 6)  
sowie die Gewehr-Abtheilung und das  
Tombourcorps am Montag, den 14.  
März 1892, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Vereinslokal.

**Geburts-Anzeige.**  
Gestern Morgen wurde uns ein ge-  
sundes Mädchen geboren.  
Wilhelmshaven, den 11. März 1892.  
**O. Drinkler** und Frau,  
geb. Schröder.

**Geburts-Anzeige.**  
Heute Nacht wurde uns ein  
kräftiger Junge geboren.  
Kiel, den 10. März 1892.  
Contre-Admiral **v. Reiche**  
und Frau Louise,  
geb. Gräfin Posadowsky-  
Wehner.

**Todes-Anzeige.**  
(Statt besonderen Anjagens.)  
Es hat dem Herrn über Tod  
und Leben gefallen, meinen ge-  
liebten Mann und unserer Kinder  
treusorgenden Vater, den  
Machtknecht  
**Carl Friedrich Heinr.**  
**Sennholz**  
im 46. Lebensjahre nach langem  
mit Geduld ertragenem Leiden zu  
sich zu rufen.  
Um stille Theilnahme bitten  
Frau **A. Sennholz**,  
nebst Kindern u. Angehörigen.  
Wilhelmshaven, den 11./3. 1892.

Die Beerdigung findet am Mon-  
tag, den 14. d. Mts. vom  
Trauerhause aus Nachmittags 3  
Uhr statt.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend 6 $\frac{1}{2}$  Uhr ent-  
schief nach kurzem Krankenlager  
unsere innigstgeliebte Tochter und  
Schwester  
**Anna**  
im Alter von 9 $\frac{1}{2}$  Jahren.  
Dies zeigen tiefbetrübt an:  
Die trauernden Eltern  
u. Geschwister  
**Th. Kruse.**  
Bant, den 11. März 1892.

Die Beerdigung findet Montag  
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr vom West-  
trauenhause aus statt.

**Danksgiving.**  
Zurückgekehrt vom Grabe meiner  
lieben Frau und meiner Kinder treu-  
sorgender Mutter fühle ich mich gedrungen  
meinen herzlichsten Dank allen Freunden  
und Bekannten für das zahlreiche Grabe-  
geleite und Ausschmücken des Sarges  
auszusprechen.  
Besonderen Dank für die unerwartete  
Trauermusik, sowie Herrn Pastor Jahn  
für seine tröstlichen Worte am Grabe  
der Entschlafenen.  
Wilhelmshaven, den 11. März 1892.  
**F. Weier** nebst Familie.

Unsere verehrten Leser verweisen wir  
besonders auf den der heutigen Num-  
mer beiliegenden Prospect über das  
Heilversahren des Herrn **Franz Otto**  
aus Berlin, Winterfeldt-Str. 25.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 62 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 13. März 1892.

## 17. Harold Charltons geheime Wege.

Aus dem Amerikanischen von Sophie Frein v. Zech.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Du entbrannstest in Leidenschaft für mich und ich erwiderte Deine Liebe. Ich war schwach genug Deinen Bitten nachzugeben und hierher in Dein Haus zu ziehen. Du spiegelstest mir vor, daß Du mich zu Deinem Weibe machen wolltest, sobald ein gewisses Hinderniß, welches Du mir nicht nennen könntest überwunden sei. Ich liebte Dich, sonst wäre ich Deinen schmeichelnden Worten nicht gefolgt. Du umgabst mich hier mit einem mir ganz ungewohnten Luxus und Komfort. O, Du erkanntest rasch genug meine Vorliebe für diese Dinge und benutztest dieselbe, um mich noch fester hier zu halten. Edward, Du hast schlecht gehandelt an mir, denn ich weiß jetzt längst, daß niemals ein Hinderniß unserer Heirath existirte. Wäre ich doch die dürftige, aber unbescholtene Wittve geblieben.“

„Zu solcher Reue ist es jetzt zu spät, das hättest Du eher überlegen sollen“, sagte der Advokat trocken. „Das heißt“ fügte er spöttisch bei, „es steht bei Dir, wieder die dürftige Wittve zu werden, wenn auch nicht mehr die unbescholtene.“

Lucy erschrak. Sie fühlte, daß sie nicht die Kraft habe, sich loszureißen von dem unwürdigen Manne, den sie noch immer heiß und leidenschaftlich liebte, so lange dieser Mann sie hier noch duldete.

Dem Advokaten entging der erschrockene Ausdruck ihres Gesichtes nicht. Er lächelte sarkastisch.

„Laß uns Frieden schließen, Lucy“, sagte er. Du bist in der That ein reizendes junges Weib, nur mußt Du die Tragik aus dem Spiele lassen.“

Mit einem tiefen Seufzer ließ Mrs. Black diesen peinlichen Gesprächsgegenstand fallen.

„Wenigstens eins mußt Du mir sagen, Edward“, begann sie nach kurzem Schweigen aufs Neue.

„Und das wäre?“

„Liebst Du Deine Cousine Eleonore Mofyn? Man sagte mir so.“

Der Advokat lachte laut auf. „Ich sie lieben?“ rief er aus.

„Ich hasse sie und könnte sie tod zu meinen Füßen liegen sehen. Das unnütze Ding bringt mich um ein großes Vermögen. Ich hoffe sie seit ihrer Geburt.“

„Du schienst aber so zornig, als Du neulich davon sprachst, Eleonore liebe Mr. Charlton“, warf Lucy schüchtern ein.

„Natürlich! Ich wünsche nicht, daß meine Cousine heirathet. Bleibt sie ledig, so ist sie wenigstens das einzige Hinderniß, das zwischen mir und dem Reichthum steht und beim Satan, ich werde es aus dem Wege zu räumen wissen — hat aber Eleonore einen Gatten und Kinder, so sind alle Aussichten auf Westringham Hall für mich vorbei. Am besten wäre es, Eleonore würde sterben und das zweitbeste Ding wäre, sie würde irgendwo eingesperrt und läme nicht wieder zum Vorschein. Das letztere will ich besorgen, sie soll lebend begraben werden, sobald ich sie in meine Gewalt bekomme. Es ist ein Leichtes, ihrem schwachmüthigen Vater glauben zu machen, sie sei todt.“

„Aber es wird ihn tödten, Edward, er wird aus Gram sterben“, sagte Lucy bittend.

„Nun was ist es weiter? Der Equire ist ein alter Mann, früher oder später muß er doch sterben.“

„War er nicht Dein Wohltäter? Wie kannst Du ihm so schlecht lohnen?“

„Predige keine Moral, Lucy, es steht Dir nicht an“, brauste der Advokat auf. „Süße mich an. Ich bin entschlossen, Eleonore aus dem Wege zu räumen und dazu sollst Du mir helfen.“

„Ich?“ rief Mrs. Black erschrocken. „Was soll ich thun?“

„Du verstehst Dich nicht.“

„Du willst mich nicht verstehen, willst mir nicht behülftich sein, sage es klar heraus.“

„Nun denn, ich will nicht“, antwortete sie.

Es war gut für sie, daß der Advokat sein Gesicht dem Kaminfeuer zugewendet, so daß sie den furchtbaren Ausdruck desselben nicht sehen konnte. Edward Baylis sah aus wie ein Mörder. Es herrschte ein langes peinliches Stillschweigen. Endlich war es Baylis gelungen, seines Jornes Herr zu werden, um das Gespräch aufs Neue zu beginnen.

„Weßhalb schlägst Du mir Deine Hilfe ab, Lucy? Du weißt doch, daß ich in Geldverlegenheit bin. Bin ich es nicht theilweise Deinetwegen? Du bist klug und hast ein gewinnendes Wesen. Eleonore wird Dir Vertrauen schenken. John Hinkley kann ich nicht brauchen, sie kennt den Verräther und mißtraut ihm, wie sie mir mißtraut.“

„Aber was hast Du mit dem armen Mädchen vor? Du willst sie doch nicht morden? Nimmer biete ich meine Hand zu einem Morde.“

„Beruhige Dein zartes Gewissen, Lucy“, spöttelte der Advokat.

„Ein Mord soll es nicht werden, denn ein Mord riecht nach Blut und die englische Kriminalpolizei hat für solche Gerüche eine außerordentlich feine Nase. Ich glaube Dir schon gesagt zu haben, daß ich Eleonore lebendig begrabe, ich will sie der Obhut Doktor Sabins übergeben.“

„Was, diesem Schurken von einem Irrenarzt?“ rief Mrs. Black entsetzt. „Er steht im Ruf, schon manchen Menschen mit gesunder Vernunft in seiner Anstalt gefangen gehalten und erst zum Narren gemacht zu haben.“

„Doktor Sabin ist immer noch besser, als sein Ruf“, antwortete der Advokat mit bösem Lachen. „Er ist ein vernünftiger Mann, der mit sich reden läßt.“

„Edward, dies ist eine Grausamkeit, es wäre mitleidiger, Eleonore zu tödten, als sie in die Gewalt dieses Mannes zu geben. Ich kann Dir nicht behülftich sein.“

Übermals herrschte ein unheimliches Schreien. Die Züge des Advokaten verzogen sich vor innerem Grimme bis zur Häßlichkeit.

„Dein Plan ist nicht nur grausam, er ist auch unklug, Edward“, fuhr Mrs. Black zu sprechen fort. „Bedenke, welche ein Aufsehen würde das plötzliche räthselhafte Verschwinden Miß Mofyns in der ganzen Gegend, ja, im ganzen Lande machen. Alle englischen Zeitungen werden voll davon sein. Der Equire wird sämtliche Londoner Detektives zur Aufspürung seines Verblüffenden in Bewegung setzen, Du kennst den Schatzsinn dieser Menschen.“

„Bah! Doktor Sabin ist ebenfalls schlaue wie ein Fuchs, der überfließt sämtliche Detektives. Uebrigens hast Du nicht unrecht, Lucy, Gefahr ist dabei, am Ende wäre es doch besser, Eleonore aus der Mitte der Lebenden zu streichen. Du findest ja ohnehin einen Mord barmherziger als lebenslängliches Einsperren in einem Irrenhause.“

„Um des Himmels Willen, Edward“, sagte Lucy flehend. „Laß ab von Deinen furchterlichen Plänen. Siehst Du denn nicht ein, daß sie Dich ins Verderben führen können? Daß sich der allgemeine Verdacht bald genug auf Dich richten wird? Wenn außer Dir steht Eleonore im Wege, wer hat einen Nutzen von ihrem Tode? Nur Du allein.“

Der Advokat zog die Stirn in finstere Falten. Er konnte nicht umhin, Lucy Recht zu geben, aber die Dämonen des Hasses und der Habsucht hielten ihn unbezwinglich in ihren Krallen.

„Neh, was Du willst, Lucy“, sagte er. „Eleonore muß aus meinem Wege. Wähle — zu was leihst Du mir Deiner Hilfe, zur Entführung in das Irrenhaus oder zum Mord? — Verlagst Du mir gänzlich Deinen Verstand, dann, Lucy, sind wir geschiedene Leute für alle Zeit. Du magst dann morgen hinausziehen aus diesem Hause und Dein dürftiges, arbeitsvolles Leben wieder beginnen. Mich aber siehst Du niemals wieder. Also triff Deine Wahl.“

Mrs. Black erschrak tödtlich. So unbegreiflich es schien, sie liebte diesen Mann trotz seiner Nichtswürdigkeit noch immer mit der ganzen Leidenschaft ihrer Natur, sie liebte auch das behagliche Leben und den Luxus, ihr schauderte vor dem Gedanken, das arbeitsvolle, entbehrungsreiche Leben, das sie vorher geführt, wieder anfangen zu müssen.

„Nun, Lucy, zu was entschledest Du Dich?“ fragte Edward Baylis kalt, welchem die Wirkung seiner Drohung nicht entgangen war.

„Ein Mord ist entschuldigt“, murmelte Mrs. Black, das Gesicht mit den Händen bedeckend. „Ein so junges Leben soll ich vernichten helfen!“

„Siehst Du, Lucy, Du schauerst vor dem Mord. Mir geht es ebenso, deßhalb bleiben wir bei der Entführung ins Irrenhaus. Ich frage zum letzten Male, willst Du mir behülftich sein oder nicht? In ersterem Falle fühle ich mich verpflichtet mein längst gegebenes Ehevversprechen einzulösen, in letzterem weißt Du, was Dir bevorsteht. Du kennst mich, Lucy, und daß ich stets beharrlich bei meinem Willen bleibe. Beim Zeug! Ich dachte, die Wahl wäre nicht so schwer, entweder die künftige Herrin von Westringham Hall, oder die dürftige Fabrikarbeiterswittve. — Entschledest Du, ich habe nicht mehr viel Zeit vor mir, ich muß zu einem Stellbildein mit einem Freunde. Dort auf der Konsulats ist es bereits elf Uhr. Willst Du meine Bundesgenossin sein oder nicht? Sprich ja oder nein.“

„Ja denn“, flüsterte Mrs. Black mit bebenden Lippen. „Was muß ich thun?“

„Ich mußte es ja, daß Du Vernunft annehmen würdest, Lucy“, sagte der Advokat spöttisch lächelnd. „Du hast nichts weiter zu thun, als Eleonore vom Hause wegzulockern. Ein Vorwand wird sich leicht finden, Du brauchst der verlebten Thörin nur etwas vorzulegen von Harold Charlton. Das überlasse ich Dir. Eleonore geht alle Abende bis es völlig dunkel geworden ist, im Garten spazieren. Diese Zeit mußt Du benutzen. Die Parkthore sind gewöhnlich lange offen, sobald Du in den Blumengarten gelangen kannst. Laß uns einen bestimmten Tag festlegen; heute haben wir Mittwoch, am nächsten Montag kannst Du den Streich ausführen. Ich muß doch Dr. Sabin in Kenntnis setzen, damit er an der übernächsten Station seine Patientin in Empfang nimmt, denn zwei Stationen mußt Du sie überreden ohne daß sie Verdacht schöpft. Am Bahnhofe in N. wird sich Dr. Sabin unschwer mit einem Wärter der Anstalt einfinden. Sind wir erst einmal so weit, dann ist der Streich gelungen. Mag Eleonore noch so schreien und sich sträuben, Niemand wird sich darum kümmern, das ist man ja von Irrenirren gewöhnt, ihr Geschrei wird sogar unserem Plane nützlich sein.“

„Wer wenn Eleonore nicht folgt? Können wir denn des Nachts zu Fuß von Westringham Hall bis an den Bahnhof gehen?“

„Eleonore wird Dir folgen. Der Name Harold Charlton hat einen Zauberklang für sie. Für einen Wagen wird gesorgt, der außerhalb des Parkthores hält. Aber John Hinkley darf nicht aufpassen, Eleonore kennt ihn und würde Verdacht schöpfen. Schide Deinen Schwager Nikolaus Black zu mir, Lucy. Ich verabrede alles mit ihm er scheint mir der richtige Mann.“

„Der richtige Mann zu allen schlechten Streichen“, Du hast recht Edward.“

„Renne es wie Du willst, die Sache wird ausgeführt“, sagte der Advokat in bestimmtem Tone. „Der Wagen wird Dich bei anbrechender Dunkelheit hier abholen und vor das Parkthor von Westringham Hall fahren.“

„Wenn aber Eleonore zufällig am Montag nicht im Garten ist“, warf Mrs. Black ein.

„Dann ist sie am nächsten Dienstag um so gewisser darin“, antwortete der Advokat ungeduldig. „Dr. Sabin wartet beharrlich in N. auf seine einträgliche Patientin und Nikolaus Black tut sichert unbedarft so lange des Abends vor das Parkthor bis der Streich gelungen.“

„Aber wird das nicht doch am Ende auffallen, Edward?“

Ungebuldig stampfte Edward Baylis mit dem Fuße auf den Boden.

„Mache mich nicht toll, Lucy, mit Deinen Bennis und Abers.“

Wenn ich etwas ernstlich will, muß es ausgeführt werden.“

„Das weiß der liebe Gott!“ sagte Lucy leuzend. „Du läßt Dich weder durch moralische noch vernünftige Gründe von Deinem gefährlichen Vorhaben abbringen. Was gewinnst Du denn so Großes durch Eleonores Verschwinden? Bevor ihr Tod nicht erwiesen ist, kann von einem andern Erben nicht die Rede sein.“

„So habe ich mich wenigstens an ihr gerächt für die verächtliche Art und Weise, mit der sie mir stets begegnete.“ — Daß er vergeblich um Eleonores Hand geworben hatte, mochte er natürlich Lucy nicht gestehen.

„Uebrigens“, fügte er bei, „wenn der Equire stirbt, werde ich doch wenigstens Verwalter aller Einkünfte. Er wird den Schlag nicht lange überleben, und wer weiß, ob Eleonore alt wird unter der Behandlung Dr. Sabins. — Das weitere wird sich dann finden. — Kümmer Dich einstweilen nicht darum. Erfülle Deine Mission und einige Wochen, nachdem Eleonore Mofyn im Irrenhause ist, wirst Du Mrs. Baylis. Sei pünktlich, Lucy, ich verasse mich auf Deine Hilfe.“

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 9. März. Ueber das Berechtigungsverfahren der höheren Beamtenthiere äußerte sich in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses der Kultusminister Graf Redtke wie folgt: Der Versuch mit einem gemeinsamen Unterbau für gymnasiale und reale Oberklassen in Frankfurt a. M. ist kein bloß dekorativer, denn er ist hervorgegangen aus kommunalen und schultechnischen

Kreisen; es handelt sich hierbei um die Lösung einer praktischen Frage allerersten Ranges. Wenn er gelingt, wird er Folgen haben auf dem Gebiete der Schule. Wenn er mißlingt, wird die Kommune eine dankenswerthe Leistung vollbracht haben. Ich will es nicht ablehnen, an anderen kommunalen oder auch staatlichen Anstalten ebenfalls solche Versuche zu machen, unter der Voraussetzung, daß damit kein Experiment auf Kosten der Eltern gemacht wird. Der realen Abtheilung der Frankfurter Anstalt kann nicht die gleiche Berechtigung wie der gymnasialen gegeben werden, denn damit würde ja eigentlich der Grund der Theilung wegfallen. Für die Eltern sind die Berechtigungen entscheidend für die Auswahl der Anstalt für ihre Kinder. Deshalb muß die Verschiedenartigkeit der Berechtigungen zur Durchführung des Versuches aufrecht erhalten werden. Daß mit der Ausdehnung der Berechtigung zum Universitätsstudium auf die Realgymnasien die Universität ihre Bedeutung verlieren würde, kann ich nicht zugeben. Die Schulfrage ist nicht bloß eine technische, sondern auch eine soziale. Ist wirklich der Besuch eines humanistischen Gymnasiums notwendig für den Besuch der Universität? Dem Universitätsprofessor soll kein Mißmach verschiedener gebildeter Studenten gegenüberstehen, die auf seine Vorträge gar nicht eingehen können. Ich will keine Beunruhigung erregen; ich werde keinen Schritt thun, der nicht in den weitesten Kreisen erwogen ist. Wir dürfen den Forderungen nach größerer Freiheit der Bewegung, nach besserer Berücksichtigung der Individuen nicht das Gehör ganz verweigern. Wer die Schule lediglich als eine Vorbereitung für das Universitätsstudium nach der alten Art, der reinen Geisteswissenschaft betrachtet, der muß das Zwischenglied bekämpfen; er muß eine schrittweise Bildung verlangen und kann es nicht billigen, daß das Gymnasium in eine Unter- und eine Oberstufe zerfällt. Aber unser Schulwesen ist nicht mehr von dem Gesichtspunkte aus zu betrachten, daß es nur Abiturienten bilden soll; das wäre ein Mangel an Rücksicht auf die jungen Leute, die in das gewerbliche Leben übergehen. Jedenfalls ist die Beurtheilung des Zwischenglieds seitens der Schulmänner und Volkswirthe mit der Zeit eine sehr viel mildere geworden. Es besteht nicht die Absicht, die Realgymnasien über den Haufen zu werfen. Deshalb mußte ich den Forderungen entgegenzutreten, welche eine größere Ausdehnung des Lateinunterrichts an den Realgymnasien forderten. Durch die Verminderung des Lateinunterrichts soll nicht indirect der Untergang der Realgymnasien gefördert werden. Ein größeres Maß von Latein war nur möglich unter Ueberbürdung der Schüler oder unter Einschränkung der eigentlichen Realien; damit wäre eine Einheitschule eingerichtet, aber eine andere, als man sie verlangt. Dem Wunsche, daß jetzt eine Ruhepause eintreten möge, kann ich mich nur anschließen, aber mit der Maßgabe, daß wir einer guten und gedeihlichen, aber nicht einer abgeschlossenen Zukunft entgegengehen.

## Marine.

London, 8. März. Klagen darüber, daß Englands Seemacht nicht ausreiche, um das britische Reich vor Angriffen zu sichern und seinen ausgedehnten Handel in Kriegszeiten zu schützen, sind wiederholt über den Kanal zu uns herübergeflutet. Sie sollen jetzt von Neuem erhoben werden in einem belgischen Blatte, wie vor einigen Tagen angekündigt wurde. Der erste Artikel darüber liegt in der „Independance Belge“ vom 5. ds. nunmehr vor. Die Natur, meint der Verfasser, habe England verführerisch mit allen Mitteln ausgestattet, die erste Seemacht der Welt zu werden, und lange Zeit habe es verstanden, aus diesen Vortheilen durch eine allerdings despotische und skrupellose Politik Nutzen zu ziehen. Am Ende des vorigen Jahrhunderts habe es den ersten Platz unter den Handelsvölkern der Erde eingenommen und sich eine Flotte geschaffen, um siegreich dem Erdkreise die Spitze zu bieten. Auch jetzt noch sei seine Handelsflotte die erste der Welt. Aber von der Macht, die die erste Handelsflotte besaß, forderten die Naturgesetze auch, daß sie die erste Seemacht sei, daß sie also ihre Kriegsflotte dem Anwachsen der Handelsflotte entsprechend vergrößere. Im Vergleich zu den Interessen, die sie zu schützen haben, müßten sich die Kriegsflotten der sechs Mächte: England, Frankreich, Deutschland, Rußland, Oesterreich-Ungarn und Italien zu einander verhalten, wie: 40 : 17 : 19 : 12 : 6,5 : 5,5. Den sicheren Maßstab für die Beurtheilung der Seemacht dieser Staaten gäbe deren Besitz an Panzern, Kreuzern und Torpedobooten erster Klasse. Als der vom französischen Marineministerium aufgestellten Uebersicht des Flottenbestandes der sechs europäischen Großmächte im Jahre 1895 — und diese Uebersicht deckt sich mit den in Deutschland und England vorgenommenen Schätzungen — ergiebt sich, daß Großbritannien 1895 anstatt der nöthigen 40 Proc., die seine Kriegsflotte an Schiffen aller Art haben müßte, nur 23,6 Proc. haben wird. Außerdem ist die Zahl und der Zustand seiner Panzerschiffe durchaus nicht der Art, daß sie im Kriegsfalle den Mangel an anderen Schiffen, namentlich die lächerliche Schwäche seiner Torpedoflotte ausgleichen könnte. Dazu kommt, daß durch die Nachlässigkeit der englischen Marineverwaltung nur ein Bruchtheil der britischen Flotte sofort kriegsbereit ist. Aber nicht allein in der Zahl seiner Kriegsschiffe, meint der Verfasser, offenbare England den Verfall seiner Seemacht, dieser Verfall zeige sich auch in der aus Unkenntniß entspringenden Gleichgültigkeit des englischen Volkes gegenüber den Einrichtungen und Aufgaben seiner Marine. Der Engländer, der nicht zur Marine gehöre, wisse nichts von ihr, weder von ihren Thaten, noch von ihrer Entwicklung und ihrem Zustande. Kurz, die Marine sei keine volkstümliche Wehrkraft in England. Der englische Adel sei nur sehr gering darin vertreten. Nur 14 von 537 Mitgliedern des Oberhauses gehörten der Marine an oder hätten ihr angehört, während 286 Mitglieder dem Landheere angehörten oder angehört hätten. Auch bei der Befetzung höherer Stellen werde die Marine nur wenig berücksichtigt, in fünf Fällen von sechs erhielten einträgliche und ehrenvolle Stellen Angehörige des Landheeres. Und dennoch habe die Marine dem Namen nach den Vorzug vor dem Landheere. Man nenne sie den „senior service“, und die Parlamentsakte über die Marineverwaltung erkläre im Eingange: daß es „die Flotte ist, von der der Leitung der göttlichen Vorsehung vornehmlich der Wohlstand, die Sicherheit und die Stärke des Königreichs abhängen.“ Man sollte nicht daran zweifeln, so schließt der Verfasser seinen ersten Artikel. Man sollte sich vielmehr vorstellen, daß die englische Flotte eine Armee, eine ebenso unbedeutende wie kostspielige Kraft, die Flotte an Macht und Ansehen schädigt. Wir vergeuden Millionen für eine Armee, die zum Schutze des Königreichs noch nicht genügen würde, wenn man sie verdoppelte. Man fesselt um einige tausend Pfund, wenn es sich um die englische Marine, um die große Stütze, den wahren Schild des Reiches, handelt. Eine unglaubliche Thorheit, die an das Bild vom Walfische, der sich für einen Elefanten hält, erinnert.“ In einem weiteren Artikel wird der Verfasser nachzuweisen suchen, wie tief durch die öffentliche Gleichgültigkeit die englische Seemacht gesunken ist.

Aus der Umgegend und der Provinz.

**Aurich, 9. März.** Die bedeutendsten Pferdezüchter Ostfrieslands sind, nachdem ein Anschlag derselben an die seit einiger Zeit in Oldenburg bestehende Gesellschaft „Züchter Oldenburger Rutzpferde“ nicht ermöglicht wurde, zu einem besonderen Pferdezüchter-Verein zusammengetreten. Die von einer Kommission ausgearbeiteten Statuten sind in einer zu Aurich abgehaltenen Generalversammlung beraten und genehmigt. Wie man hört, ist den in das Stammbuch dieses Vereins eingetragenen Züchterpferden die zollfreie Einfuhr nach Nordamerika gesichert. — In verflossener Woche wurden in unserem Bezirke durch einen einheimischen Händler für eine bedeutende Firma in Amerika 25 Zuchtstiere angekauft. Die Thiere wurden in Weener abgeliefert und kamen sofort zum Verkauf.

**Leer, 6. März.** Der dieser Tage von See nach Ostende gekommene Schiffsführer Poelar erklärte auf dem See-Kommissariat, daß er am 25. Februar bei starkem Nebel einer Menge halbverbrannter Petrolfässer und Schiffshölzer begegnet sei. Die Trümmer rührten wahrscheinlich von einem Petrolschiffe her, das nach den Beobachtungen Poelars auf hoher See verbrannt sein müsse und dessen ganze Mannschaft allem Anschein nach ihren Untergang gefunden habe. Poelar hatte aus den Trümmern einen deutschen Brief aufgegriffen, der am 2. September 1890 aus Rhauderfehn von einer Braut, die sich „Alte Freese“ unterzeichnet, an ihren Verlobten gerichtet ist. Dieser wird in dem Schriftstück „Geliebter Vord“ angedeutet. Man hofft, durch diesen Brief den Namen des untergegangenen Schiffes zu ermitteln.

Bermischtes.

—\* Eine Mutter bedeutender Männer gab ihren Söhnen folgenden Rath auf den Lebensweg: Behandelt ältere Frauen stets mit derselben Achtung und Bescheidenheit, mit der ihr eure Mutter behandelt, und begegnet allen jungen Mädchen ohne Aus-

nahme mit derselben Ehrerbietung, die ihr von andern für eure eigenen Schwiegern fordert.

Litterarisches.

**Dr. Bahr, Musterbriefe.** Verlag für Sprach- und Handelswissenschaften (Dr. P. Langenscheidt), Berlin SW. 46. Preis 1.50 M. Ein unentbehrliches Buch für die weitesten Kreise, das Niemand, selbst der Gebildete, unberücksichtigt aus der Hand legen wird, wird hier auf den Büchermarkt gebracht. Das inhaltreiche Buch bietet nur Originale im elegantesten doch natürlichem Deutsch geschrieben, so daß es eine willkommene Gabe für Jedermann sein wird; denn selbst der Gebildete ist oftmals im Zweifel darüber, wie man sich in dieser oder jener Lage des gesellschaftlichen Lebens schriftlich auszudrücken hat. Hier bietet nun das Buch reiche Anregung. Nicht aber ist das Buch nur ein „Briefsteller“, sondern ein geistreiches Buch ohne Langeweile und Liebertreibungen.

**Fontane's Sammlung deklamatorischer Vorträge,** herausgegeben von Gustav Burchard. Verlag von F. Fontane & Co., Berlin. Preis M. 3.— Im Gegensatz zu Sammlungen ähnlicher Art finden wir in der vorliegenden meist sehr wenig bekannte und theils noch nicht veröffentlichte Sachen von Dichtern der älteren wie der jüngeren Generation, so daß das Werk geeignet erscheint, andere Anthologien in wertvoller Weise zu ergänzen. Die Auswahl und Anordnung ist mit Geschmack getroffen, die Gedichte sind durchweg wirksam und passend, die Kunst des Vortrags daran zu schulen. Namen wie Ernst von Wildenbruch, Theodor Fontane, Gottfried Keller fehlen ebenso wenig wie Detlev von Arnim, Arno Holz, Ludwig Fulda. Die Ausstattung des sehr starken Bandes ist eine solide und der Preis dafür gering.

Preis-Räthsel.

(Scherzräthsel.)

? — u — ?

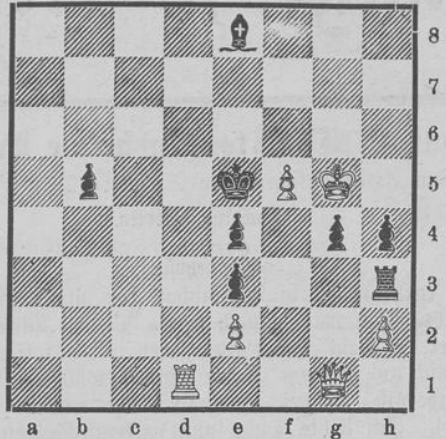
Welchen Vogel muß man vor und welchen vom weiblichen Geschlechte viel benutzen? Gegenstand muß man hinter das „u“ setzen, um den Namen eines vielbekannten Spatzvogels und Haisvogels zu erhalten? Den Vornamen dieses Mannes erzählt man, indem man einen Buchstaben eines berühmten Felden der Schweiz durch einen anderen ersetzt.

**Anlösung des Citaten-Räthsels in Nr. 50:** Die Tugend sieht nach ihrem Schatten, dem Ruhm, sich wenig um. Es ging nachträglich eine richtige Lösung ein von Frau D. Zange, welche die Prämie erhielt.

Problem Nr. 77.

Von D. Krause in Wilhelmshaven.

Schwarz.



Weiß.

Mat in zwei Zügen.

Auflösung zu Problem Nr. 73.

- |                |              |                |         |
|----------------|--------------|----------------|---------|
| 1) f2—f4       | g4×f3 e.p.   | 1) ...         | Kc4—d4. |
| 2) De7—h4 mat  |              | 2) Ta3×a4 mat. | Kc4—b4. |
| 1) ...         | Sa4 beliebig | 1) ...         |         |
| 2) De7×c5 mat. |              | 2) Te5—e4 mat. |         |
- Richtig gelöst von den Herren E. M., D. R., F. S., W. G. u. E. L. hier.

**Rohseidene Bastkleider M. 16.80 pr.** Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Verdingung.

Die Ausführung der für die Kaiserliche Werft in der Zeit vom 1. April 1892 bis Ende März 1893 erforderlich werden Sattler- und Tapezierarbeiten soll am 21. März 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Sattler- und Tapezierarbeiten“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1.00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 10. März 1892.  
**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

Verkauf.

Größere Quantitäten alter Materialien und Abfälle als: Messingabfälle, Messingspäne, Zinkabfälle, alte Messingrohre, Bronceschalen, alte Condensatorrohre, altes Zinkblech, alte Glühlampenfassungen, Nickel- und Neusilberabfälle sollen mittels einer am 21. März 1892 Nachmittags 4 1/2 Uhr abzuhaltenen öffentlichen Submition verkauft werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Kauf alter Materialien“ und der Firma des Bietenden zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0.50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 5. März 1892.  
**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

Verpachtung.

Die marinespazialischen Grundstücke: 1. Parzelle 51/1 und 54/1 zwischen dem großen Exercierplatz und dem Schienengeleise des Artilleriedepots bei der Werftkaserne, (bisheriger Pächter Schuhmachermeister Bürger); 2. der Banter Groden (bisheriger Pächter Arbeiter Kurek); 3. Parzelle 921/70 in Altheppens, welche zur früheren A. Garben'schen Stell. gehörte, (bisheriger Pächter Bauzeichner Blaubach), sollen unter den bei der unterzeichneten Verwaltung ausliegenden Bedingungen auf 5 Jahre öffentlich verpachtet werden. Hierzu ist auf

Montag, den 14. März,

Termin an Ort und Stelle anberaumt und zwar:

- Vormittags 9 Uhr für das Grundstück ad 1,
  - Vormittags 10 Uhr für das Grundstück ad 3,
  - Vormittags 11 Uhr für das Grundstück ad 2.
- Pachtlustige werden hierzu eingeladen. Wilhelmshaven, den 8. März 1892.  
**Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Am 17. Februar cr. hat ein Dienstmädchen im Alter von 16—20 Jahren, mit rundem vollem Gesicht, deutsch und etwas schnell sprechend, bei dem Schuhmacher Leberenz in der Moonsstraße für Rechnung des Fräuleins Johanne Sch. 3 Paar Damenschuhe im Gesamtwerthe von 22 Mark 50 Pfg. entnommen, ohne von Fräulein Sch. dazu beauftragt zu sein und ohne die Schuhe

dahelbst abgegeben zu haben. Das Dienstmädchen scheint daher mit den fraglichen Schuhen unter Vorspiegelung falscher Thatfachen sich bereichert zu haben und wird erbenfalls erjacht, auf dasselbe im öffentlichen Interesse ein wachsam Auge haben und bei hervortretenden Verdachtsmomenten dieselben hierher zu P. Z. 60/92 mittheilen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 4. März 1892.

**Der Königl. Amtsanwalt.**

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für das Jadegebiet wird am

**Freitag, den 1. und Sonnabend, den 2. April d. J.** von Morgens 10 1/2 Uhr an, im „Werkhiser Hof“ Mantteuffelstraße, zu Wilhelmshaven abgehalten werden. Es gelangen am 1. April die vor dem Jahre 1872 geborenen Militärpflichtigen, am 2. April diejenigen des Geburtsjahres 1872 zur Vorstellung.

**Nach dem Gesetze am zweiten Tage findet die Losung und das Zurückstellungsverfahren** (Klassification) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage **eine Stunde vor Beginn** der Musterung — also um 9 1/2 Uhr Morgens — im Musterungslotale einzufinden.

Die schiffahrttreibenden Militärpflichtigen, Schiffshandwerker, Maschinen- und Heizer haben ihre Schiffs-papiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung, die Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen und im Termine vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche an ihrem Körper unrein, mit Krätze befallen oder in angetrunkenem Zustande vor der Ersatz-Kommission erscheinen, eine Strafe bis zu 15 Mark event. 3 Tage Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste sind **sofort** und zwar spätestens bis zum **20. März d. J.** bei dem Herrn Hülfsbeamten des königlichen Landrathes in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzureichen.

Die Reklamanten haben ihre in Frage kommenden Angehörigen zum Musterungstermine mitzubringen.

Wittmund, den 8. März 1892.

**Der königliche Landrath.**

Alsen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Rind-, Schweine- und Kalbfleisch von der besten Sorte, sowie an Milch und Butter für das städtische Kranken- und Armenhaus soll für die Zeit vom

1. April 1892 bis 31. März 1893 an die Mindestfordernden vergeben werden. Offerten, in welchen der Preis für das Fleisch nach Maßgabe der hier einzulegenden Bedingungen pro Kilogramm anzugeben ist, ersuchen wir uns bis

**Mittwoch, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** einzureichen.

Wilhelmshaven, den 9. März 1892.

**Der Magistrat.**

Detken.

Bekanntmachung.

Die Pachtung der Marktstandsgelber, welche in Gemäßheit der Polizei-Verordnung vom 10. August 1876 auf den in der Bismarck- und Moonsstraße abzuhaltenen Wochenmärkten erhoben werden, und die Einnahme aus dem öffentlichen Ausstellgeln soll an geeignete Unternehmer für die Zeit vom 1. April 1892 bis dahin 1893 vergeben werden.

Offerten sind, getrennt für den Wochenmarkt in der Bismarckstraße und für denjenigen in der Moonsstraße, sowie für das Ausstellgeln abzugeben und dem Unterzeichneten bis

**Mittwoch, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr,**

einzureichen. Die Bedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 9. März 1892.  
**Der Magistrat.**

Detken.

Verkauf.

Als Kontursverwalter über den Nachlaß des weil. Gastwirths A. Förster werde ich den zum Nachlaß gehörigen, zu Wilhelmshaven an der Deichstraße in der Richtung der verlängerten Kaiserstraße (auf preussischem Gebiete) gelegenen, 13 ar 29 qm großen

Bauplatz

unter der Hand verkaufen. Reflectanten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

**Looman,** Rechtsanwalt und Notar.

Im Kontur der Handelsfrau G. Priet zu Neubremen wird das

Waarenlager

zu herabgesetzten Preisen **ausverkauft.**

Es sind in großer Auswahl vorhanden:

**Möbel, Betten, Matratzen, fertige Anzüge, Wanduhren, Taschenuhren u. s. w.**

**Der Konkursverwalter.**

**Looman,** Rechtsanwalt und Notar.

Verkauf.

Die Wittve des weiland Landwirths J. P. Jansen zu Sander-Altenhof will ihr zu Velfort gelegenes, z. Zeit von W. v. Essen benutztes

Wohnhaus

zum Antritt auf Mai d. J. öffentlich meistbietend verkaufen lassen, wozu Termin auf

Donnerstag, 17. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Amtsgerichtslotale zu Jeber angesetzt ist.

Das Immobilien ist auf 3 Jahre für 180 M. p. a. vermiethet und werden dem Käufer die Miethgelber mitübertragen.

Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen und nähere Auskunft von mir ertheilt werden. Neuenbe, 25. Febr. 1892.

**H. Gerdes,** Auktionator.

Sechs

Wohnungen

in den zu Sedan belegenen Häusern des Müllers Osterthun, wovon eine zur Bäckerei eingerichtet ist, habe ich auf

**Mat d. J. zu vermiethen.**

**Receptor Th. Meyer,** Jeber.

Großes, gut möbl.

Zimmer

an der Moonsstraße zu vermiethen.

**Zu vermiethen** zum 1. Mai eine kleine **Oberwohnung** zum Preise von 120 Mark, passend für eine Wittve.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

eine **Oberwohnung** zum 1. April oder später.

**Wwe. Seeger,** Neubremen, Bremerstr. 7.

Zu vermiethen

**zwei Wohnungen, à 240 Mark,** in der Nähe der Kaserne per sofort oder 1. April.

Altendiechsweg 1.

**Zu vermiethen** die z. J. von Herrn Lieut. nant Dunbar bewohnte **Etage** zum 1. Mai.

**G. Begemann,** Königsstr. 57.

Zu vermiethen

auf sofort **zwei Parterre-Wohnungen** mit Keller und Garten im Jettbör'schen Hause.

Auskunft ertheilt **J. Faugmann.**

Zu vermiethen

eine möbl. **Wohnung**, eingerichtet für 2 Herren.

**A. Bahr,** Wilhelmstr. 2.

Zu vermiethen

ein freundl. möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer.**

Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermiethen

ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.** Marktstr. 35, part.

Zu vermiethen

ein freundl. möbl. **Zimmer.** Ulfenstr. Nr. 15.

Zum 1. Mai **zwei Wohnungen** zu vermiethen.

**v. Nepte,** Kopperhörn Nr. 7.

Verloren

ein **Ohring.** Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

**Billig zu verkaufen zwei Schießballen,** zum Meilen eingerichtet, sowie einige **Schießstände** für Votale.

**Rud. Bruns.**

Zu vermiethen

zum 1. Mai **zwei Wohnungen** im Preise von 195 resp. 160 M. in der Nähe der Schule zu Neubremen

Näheres bei **J. Hinrichs,** Sedan.

Zu vermiethen

auf Mat eine **3räumige Oberwohnung**, oder auf Wunsch eine 4räumige **Unterwohnung** an der neuen Wilhelmshavenerstr. Näheres bei

**Johann Lütken,** Kopperhörn, Hauptstr. 10.

Zu vermiethen

eine gut möbl. **Wohn- u. Schlafstube** auf sof. od. später. Bahnhofstr. 3.

Zu vermiethen

eine kleine **Oberwohnung.** Neubremen, Mittelstr. 2.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **Unterwohnung.** Elsf., Marktstr. 18, 1 Treppe.

Zu vermiethen

ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Marktstr. 35, part.

Zu vermiethen

eine freundliche **Unterwohnung** mit Keller und Bodenraum.

**G. Schöner,** Annenstr. 5.

Zu vermiethen

eine kleine freundl. **Unterwohnung** an ruhige Bewohner.

Altstr. 16.

Zu verkaufen

**Walddögel, wie Dompfaffen, Stieglitz, Hänflinge, Reistige u. f. w., f. Säger,** sowie ein grauer **Kardinal** mit feuerrothem Kopf und Haube.

Kopperhörn, Hauptstr. 10.

Zu verkaufen:

ein **Hausen Pen.** **Wwe. Kleen,** Banterdeich.

Gesucht

ein zuverlässiger **Knecht.** **A. Bahr,** Fuhrgeschäft.

Gesucht

auf Ostern oder Mai ein **Knecht** von 14 bis 17 Jahren, zum Mithetourenfahren, zum Melken und zu ländlichen und häuslichen Arbeiten.

**Hohenkirchen, B. Oltmanns.**

**Ein junges Mädchen,** in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Kochen und Handarbeiten nicht unerfahren, sucht zum 1. Mai eine Stelle zur Stütze der Hausfrau.

Offerten unter O. L. an die Exped. dieses Blattes.

Weber Steinkohlen noch Coals,  
noch Brennholz, noch gewöhnlicher,  
Torf entsprechen, allein für sich,  
allen Bedürfnissen des Haushalts voll-  
kommen, während neben dem aus einem  
ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.  
**Vareler Maschinen - Torf,**  
wegen der in ihm vereinigten guten  
Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial  
im Hause vollständig entbehrlich ist.  
Derselbe eignet sich zum Feueran-  
machen, er genügt auch bei strenger  
Kälte zum Erwärmen größerer Wohn-  
räume, er hält gute Kohle, er wird  
in der Küche besonders geschätzt, er be-  
darf zur Lagerung eines verhältniß-  
mäßig kleinen Raumes, er wird auch  
in regnerischer Jahreszeit in bester  
Qualität und durchaus trocken geliefert,  
er ist preiswürdig.

Der Torf wird geführt von Herren:  
**G. Seeliger,** Wilhelmsh., Bismarckstr.,  
**S. Söfath,** das.,  
**F. Wegener,** das., Birkenstraße,  
**W. Siebig,** das.,  
**S. S. Sams,** das., Neuestraße,  
**S. Gunkhoff,** Bant,  
**Fr. A. Jordan,** das.,  
**Herrn G. Schmidt,** das.,  
**H. S. Jansen,** das.,  
" **D. S. Jürgens,** Heppens,  
" **S. Kühmann,** das.,  
" **A. M. Brämer,** das.,  
" **S. Franke,** das.,  
" **Chr. Sorn,** Neubremen,  
" **S. Rath,** das.,  
" **S. Menken,** Roppehorn,  
" **Heinr. Heeren,** Schaar,  
" **D. Timmen,** das.,

**Ruschmann & Co.,**  
Maschinen- u. Fabrik,  
Vareler.

*Die Krankheiten der  
Brust sind unheilbar  
wenn der Leidende*

vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an  
Schwindsucht (Auszehrung), Asthma,  
(Asthma), Luftröhrenentzündung,  
Spitzenaffectionen, Bronchial-  
Krankheiten, Keuchen, Heiser-  
keit, Blutspeien etc. etc. leidet, ver-  
lange und bereite sich den Brusttheil (russ.  
polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mk.  
bei **Ernst Weidemann, Liebenburg**  
a. Harz, erhältlich ist. — Wer sich vorher  
über die grossartigen und überraschenden  
Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen  
Aeusserungen und Empfehlungen, über die  
dem Impo-teur gewordenen Auszeichnungen  
informiren will, verlange dasselbe gratis  
die über die Pflanze handelnde Broschüre.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen  
Erkrankte ist das berühmte Werk  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
Lese es Jeder, der an den Folgen  
solcher Verirrungen leidet, **tausende ver-**  
 **danken demselben ihre Wieder-**  
 **herstellung.** Zu beziehen durch  
das **Verlags-Magazin in Leip-**  
 **zig,** Neumarkt Nr. 34, sowie  
durch jede Buchhandlung. Vor-  
rätig in der Buchhandlung von  
**Büttmann & Gerriets Nachf.**  
in **Varel.**

**Die weltbekannte**  
**Bettfedern-Fabrik**  
**Gustav Lustig,** Berlin S. 15,  
verf. d. Nachf. (nicht unter 10 Mk.)  
garant. neue vorzügl. füllende Bett-  
federn, das Pfd. 55 Pfg., Halb-  
daunen, das Pfd. 1,20, h. weisse  
Halbdaunen, das Pfd. 1,75, reine  
Ganzdaunen, das Pfd. 2,75.  
Von diesen Daunen genügen  
3 Pfd. zum größten Oberbett.  
Verpackung wird nicht berechnet!



Vorrätig in 1/2 Pfd. Packchen à 70  
75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in  
allen besseren Geschäften.

**Offene Stellen** jeder Art bringt  
jeder stets in größ-  
ter Anzahl die „**Deutsche Wa-**  
 **sen-Zeitung**“ in **Erlangen a. M.**  
Probe-Nummer gratis.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Holz- und Metallsärgen,**  
sowie **Leichenbekleidung.**  
**H. D. Hayungs,** verl. Götterstr. 11.

## Kleiderstoffe.

Wiederum wurde mein Lager durch mehrere Sendungen  
schöner Neuheiten in schwarz und couleur vervollständigt.

Auf meine äußerst vortheilhaften Qual. für Confirmanden  
Meter 60, 75, 80, 90, 1,00, 1,10 bis 1,20, 1,30, 1,40,  
1,50, 1,60 und besser weise besonders hin.

**A. G. Diekmann.**

**Lountz's Gebrannter**  
**Java-Kaffee**

in den bekannten feinen Qualitäten:  
Mark 1.70 — 1.80 — 1.90 — 2.00 das Pfund.  
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.  
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Herrn**  
**Kreibohm,** Gebr. Dirks Nachf.

## Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an  
Glantzapeten " 30 " "  
Goldtapeten " 20 " "  
in den schönsten und neuesten  
Mustern.  
Musterkarten überall hin franko.

**Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

## Die Selbsthilfe.

55. verbesserte Auflage.  
treuer Rathgeber für junge und alte  
Personen, die sich gesundheits fühlen.  
Es lese es auch Jeder, der an Nervosität,  
Verstopfung, Verdauungsbeschwerden  
leidet, seine anständige Bekleidung billi-  
gkeit wahren Tausenden zur Ge-  
sundheit und Kraft. Gegen Ein-  
führung von 1 Mark in Briefmarken zu  
bezahlen von **Dr. L. Ernst,** Ho-  
medisch, **Wien, Giselstr.**  
Nr. 11. Wird in Convent verschlossen  
überreicht.

**Lager komplet**  
**fertiger Särge.**  
**Th. Popken.**

Rein voll,  
mild-süß  
**Californ. Port** **Mt. 1,10.**  
St. Analyse  
gypsfrei.  
Bei f. a. Herren Kauf-  
leuten u. Wirthen zu haben.  
**Leer. Runge & Döden,**  
Weinimporte ure.

## Der Centner

holsteinischer Käse  
Aachener .... 24.  
Gauer .... 30.  
Stadter .... 23.  
ab hier gegen Nachnahme.  
**Julius Werner, Neumünster i. H.**  
Proben 3 3/4, 3 3/8, 3 3/4  
pro 10 Pfund Postcoll franco.  
**Nur reelle Sorten!**

**Ohne Konkurrenz!**  
**Cognacs,**  
nur aus Wein gebrannt,  
zu billigen Preisen.

**M. Athen,**  
**Königsstraße.**

**Wer**  
**an spröder Haut**  
oder  
aufgesprungenen Händen  
leidet, kaufe nur  
**Dr. med. Jacobi's**  
**Haut-Crème**  
à Dose 60 Pfg. mit  
Gebrauchsanweisung  
zu haben bei:  
**Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

**Metall- und Holzsärge**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Toel & Vöge.**

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE  
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

**Goldene Medaille — Welt-**  
**ausstellung Paris 1889.**

Garantirt neue und staubfreie  
Bettfedern das Pfund zu 60 Pfg., 1,00, 1,25, 1,75,  
das Pfd. zu 1,80,  
Halbdaunen 2,00, 2,25, 2,60, 3,00,  
das Pfd. zu 2,50,  
Keine Daunen 3,50, 4,25, 5,00,  
verf. unter Nachnahme zollfrei von 10  
Pfund an  
das Bettfedern-Lager von  
**Juchenheim & Co., Vlotho a. W.**  
Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 Pct. Rab.

**Das Pfandleih-Geschäft**  
von  
**J. H. Paulsen in Bant,**  
verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche  
empfiehlt sich zur Annahme von  
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,  
Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-  
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen  
Gegenständen aller Art.

**Geld leiht** an Kaufleute,  
Handwerker, Landwirthe, Hausbe-  
sitzer etc. zu soliden Bedingungen.  
**C. Sorgé, Rostock (Mecklbg.)**

**Bette und billige Bezugsquelle für**  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wer bestanden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund  
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk.  
25 Pfg.; keine prima Halbdaunen 1 Mk.  
60 Pfg.; weisse Polarfedern 2 Mk.  
und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweisse Bett-  
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk.,  
4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt  
chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2  
Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-  
preise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk.  
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes  
wird frankirt bereitwilligst zurück-  
genommen. —  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Für Rettung von Trunksucht!**

verf. Anweisung nach 17-jähriger  
approbierter Methode zur so-  
fortigen radikalen Beseitigung,  
mit, auch ohne Vorwissen, zu  
vollziehen, keine Vernachlässigung,  
unter Garantie. Briefen sind  
30 Pfg. in Briefmarken beizu-  
fügen. Man adressire: „**Privat-**  
**anstalt Villa Christina** bei  
**Säckingen, Baden.**“

Bringe mein Lager in fertigen  
**Cimer u. Waschbajen** etc.  
in Erinnerung, ferner halte ich mich  
für alle vorkommenden **Böttcher-**  
arbeiten bestens empfohlen.  
**Reparaturen** prompt und billig.

**A. Staub.**  
**Böttchermeister,** Müllerstr. 6,  
(an der Bismarckstraße.)

Empfehle eine Sendung eleganter  
**Kinderwagen,**  
sowie eine große Auswahl in  
**Spazierstöden.**  
**Gustav Junge,**  
Bant, Werfstraße 21.

Durch Eintreffen größerer  
**Frühjahrs-Sendungen**

wurde mein Lager aufs beste completirt.

Viele Artikel konnte durch große Einkäufe be-  
deutend billiger stellen.

**Joh. Holthaus,**

**8. Neuestraße 8.**

Geschäftsgründung 1847.

**Das Johann Hoff'sche Malztract-Gesundheitsbier**  
ist das beste magenstärkende Nahrungsmittel.  
Es unterstützt die Verdauung und dient somit zur  
Stärkung des Körpers.

Berlin, Ritterstr. 8. Der Genuß Ihres Malztract-Gesund-  
heitsbiers hat mich wesentlich gekräftigt, ich habe an Körpergewicht zu-  
genommen und fühle mich frischer und wohl, denn je zuvor. Da schon  
nach kurzem Gebrauch diese befriedigende Wirkung eintrat, so kann ich  
in der That Ihre Präparate, deren Vorzüglichkeit ich nicht genug  
rühmen kann, jedem Leidenden aus bester Ueberzeugung empfehlen.

**Frau A. Berger, Gebärme.**

**Alleiniger Erfinder der Johann Hoff'schen Malzpräparate**  
ist **Johann Hoff,** Besitzer von 76 hohen Auszeichnungen,  
in **Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.**

Verkaufsstelle in **Wilhelmshaven** bei **Herrn Kreibohm**  
(Gebr. Dirks Nachf.)

**Johann Hoff'sche Brust-Malzbonbons**  
gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen!

**VI. Marienburger**  
**Geld-Lotterie**

**Gewinne:**

baar und ohne Abzug.

Ziehung in Danzig am 28. u. 29. April 1892.

Loose à 3 Mk. (Porto u. Gewinnliste  
20 Pfg.) empfiehlt und versendet das mit  
dem Verkauf der Loose betraute Ge-  
neral-Debit

**Carl Heintze,**

**Berlin W., unter den Linden 3.**

Auswärtige bitte ich die Bestellung  
unter deutlicher Angabe der Adresse  
auf den Abschnitt der Postanweisung  
aufzuschreiben.

|        | 1 Gew.  | à     | 90000 | =     | 90000  | M. |
|--------|---------|-------|-------|-------|--------|----|
| 1 "    | à       | 30000 | =     | 30000 | "      |    |
| 1 "    | à       | 15000 | =     | 15000 | "      |    |
| 2 "    | à       | 6000  | =     | 12000 | "      |    |
| 5 "    | à       | 3000  | =     | 15000 | "      |    |
| 12 "   | à       | 1500  | =     | 18000 | "      |    |
| 50 "   | à       | 600   | =     | 30000 | "      |    |
| 100 "  | à       | 300   | =     | 30000 | "      |    |
| 200 "  | à       | 150   | =     | 30000 | "      |    |
| 1000 " | à       | 60    | =     | 60000 | "      |    |
| 1000 " | à       | 30    | =     | 30000 | "      |    |
| 1000 " | à       | 15    | =     | 15000 | "      |    |
| 3372   | Gewinne |       |       |       | 375000 | M. |

**Confirmanden-Anzüge,**

reinwoll. à 10, 14, 18, 21, f. Kammg. 25 Mark,  
in den richtig sitzenden Facons, reell und dauerhaft, sind in  
enormen Vorräthen am Lager.

**Größtes Special-Confections-Geschäft**

**Julius Schiff,**

**M. Philipson Nachf., Bismarckstr. 12.**

**Cibils**

sind die besten, nahr-  
haftesten und daher im  
Gebrauch die billigsten.

**General-Dépôt der**

**Cibils-Fleisch-Extracte**

**Max Koch,**

**Soßlieferant,**  
**Conservenfabrik, Braunschweig.**

**Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77**

von

**C. J. Frankfort**

empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-  
ermäßigung zur gefl. Benutzung.

**Aufnahmen bei jeder Witterung von**  
**Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.**

Das Neueste in

**Tuchen, Buckskin, Kammgarn u. Cheviots**  
eingetroffen. Anfertigung nach Maß elegant sitzend. Zuschitt der Berliner  
Zuchneider-Akademie.

**Hugo Seifert, Roonstr. 82.**

# Herren-Anzüge, Paletots.

Frühjahrs-Neuheiten:

Anzug von grauem Zwirn-Büftein 16 Mk.  
Anzug von guten Modestoffen 22, 26, 30 Mk.  
Anzug von dunkelbl. Kammgarn 24, 28 Mk.  
Anzug von ff. reinwoll. Kammgarn 33, 38, 42 Mk.  
Die billigen Preise, besonders aber der gute Sitz mit bester Verarbeitung, auch die colossale Auswahl der Waaren sind von keiner Concurrerz erreicht.

Anfertigung nach Maas; preiswerth und gut.

## Julius Schiff,

M. Philipson Nachf., Bismarckstrasse 12.  
Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Confection.

Grenzstrasse 66.

Grenzstrasse 66.

### Kunstfärberei

und chemische Reinigungsanstalt

von

### J. H. Eilers.

Annahmestellen: Roonstrasse 95, Oldenburgerstrasse 2 b, Neustraße 17.

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon erteilt.

## Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste

Kaffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutmarme, Nervenleidende etc.

**Hauptsache richtige Zubereitung:**

die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

**Verkaufs-Preis:** 45 Pf. 1 Pfd.-Packet, 25 Pf. 1/2 Pfd.-Packet, 10 Pf. Probe-Packet à ca. 100 Gramm.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.

### Kathreiner's Malz-Kaffee Fabriken

Berlin. — München. — Wien.

Direktor Dr. Schneider.

## Brauer-Akademie

zu Worms.

sendet auf Wunsch Programme für den nächsten Curus.

Unter Allerhöchstem Protectorate Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

### Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung 28. und 29. April 1892.

**Hauptgewinne:**

90 000, 30 000, 15 000, 2 zu 6 000, 5 zu 3 000, 12 zu 1 500, 50 zu 600, 100 zu 300, 200 zu 150, 1 000 zu 60, 1 000 zu 30, 1 000 zu 15 Mk., zuf. 3372 Gewinne im Betrage von 375 000 Mk.

Nur bares Geld ohne Abzug.  
**Original-Lose à 3 Mk.**  
(Ankl. Lise u. Porto 30 Pfg.)  
(10 St. 30 Mk.)

empfehlen und verkaufen  
**Rob. Th. Schröder, Haupt-Collecteur, Lübeck.**

Bestellung erbitten auf Postanweis.-Abschnitt oder Nachnahme, doch nehme auch Postmarken in Zahlung. **Wiederverkäufer** wollen sich an Rob. Th. Schröder, Stettin, wenden.

## Confirmanden-Anzüge

von 10 bis 25 Mk.

in schwarz-blau Kammgarnstoffen, sauber verarbeitet, sowie nach Maas 25 Mk.

**Hugo Seifert, Roonstr. 82.**

## Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank

von

Pfingststädter Bock-Ale.

## Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Mietkungen, Stimmen und Reparaturen der Klaviere nimmt Herr Diez, Möbel-Magazin, Roonstrasse, für mich entgegen.

**Gustav Schulz,**

Oldenburg,

Wilhelmstrasse 8.



Wilhelmshaven: Hugo Lüdke, Rich. Lehmann.

**Nur 20 Pf.**

Kostet jetzt die neueste Auflage des "Interessanten Katalogs der Welt" in 20farbigem Druck mit hundert Illustrationen.



**Reichinteressante Werke:**  
Physiologie der Liebe (358 S.) 3 Mk.  
Geschichte u. Mythen der Liebe 3 Mk.  
Hygiene der Liebe 3 Mk.  
Strategie der Liebe 3 Mk.  
Zur Psychologie der Liebe 60 Pf.  
Ueber die platonische Liebe 50 Pf.  
Gegen Einsamkeit od. Nachahmung des Betrages Schilkevertrieben wird gerne umgetauscht L. Schneider, Kunstverlag, Berlin SW., Bernburger Strasse 6.

**Die billigsten u. besten Möbeln jeder Art**

Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Stühle, Kleiderschränke, gut gearbeitete Sophas, schon von 38 Mk. an empfiehlt

**Fr. Diez, Möbel-Magazin,**  
Roonstr. 15.



## B. F. Kuhlmann,

17. Bismarckstrasse 17.

Neuanlagen und Reparaturen von elektrischen Klingel- und Telephonleitungen, sowie Reparaturen an Nähmaschinen werden schnell und dauerhaft ausgeführt von

**B. F. Kuhlmann,**  
Mechanische Werkstatt und Instrumentenschleiferei.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- u. Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendt, Braunschweig.

## F. Reese,

Instrumentenmacher, empfiehlt sich zum Stimmen und Reparieren von Pianinos, Flügeln usw.

Bestellungen hierauf erbeten bei Wwe. Sammers, Bismarckstrasse 5 und in der Expedition d. Blattes.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in hochseinen Pianinos. Gebrauchte werden mit in Zahlung genommen.

## Kaiser-Saal.

Sonntag, den 13. März 1892:

## Große Tanzmusik,

ausgeführt von

**zwei Orchestern**

der Marine-Capelle.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
**Albert Thomas.**

## Victoria-Halle.

Heute Sonntag:

## Große Tanz-Musik.

T. Kliem.

Heute Sonntag:

## Große Tanzmusik

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

## Joh. Raschke, Lothringen.



Die Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik

von

**C. Raabe, Roonstrasse 74**

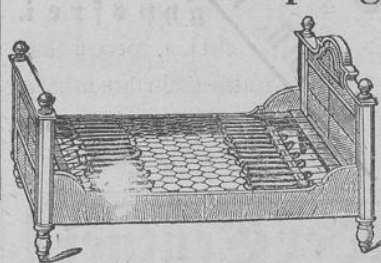
empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadelloß sitzenden und haltbaren Oberhemden, à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einfägen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpfeifen sowie modernste u. kleidsamste Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemise's.

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an  
**C. Raabe, Roonstrasse 74.**

## H. Middendorff aus Münster,

Fabrikant chirurg. Instrumente, orthopädischer Maschinen, künstl. Glieder und Bandagen, wird am Montag, den 14. März in Wilhelmshaven, Hotel Prinz Heinrich, für Bruchleidende, an Rückgrats- und Bein-Verrenkungen, schleier Haltung, rundem Rücken, Klumpfüßen, Hängebauch und Unterleibsschwäche Leidende, sowie für Amputirte zum Maßnehmen künstl. Glieder, als auch zum Bestimmen und Anpassen von richtigen Bandagen, Apparaten, Selbstbinden, Gerabehaltern mit und ohne Corsets persönlich anwesend sein.

**Patent-Springfeder-Matratzen.**



Preislisten gratis.

Anerkannt die besten der Welt! Elastischer, reinlicher und billiger als Sprungfeder-Matratzen.

Großes Lager von Holz-, Eisen-, engl. Metall-Bettstellen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in

**Scharf's Möbelmagazin,**  
Wallstraße 24.

## Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

## Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.  
1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

## Bartlosen, sowie Allen, welche an Saarausfall



leiden, empfehle ich als einzig sicher wirkendes absolut unschädliches Mittel, mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Saar- und Bart-Erzengungs-Präparat**. Wissenschaftliche Atteste, sowie schriftliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen; event. Rückzahlung des Betrages. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à Mk. 2 pro Flacon von **A. Schürmann, Frankfurt a. M. 16.**

